Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 15 (1906)
Heft: 38

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BASEL, den 22. September 1906. BALE, le 22 Septembre 1906.

№ 38.

Abonnement

Für die Schweiz:
1 Monat Fr. 1.25
3 Monate „ 3.—
6 Monate „ 5.—
12 Monate „ 8.—

Für das Ausland: (inkl. Portozuschlag)
1 Monat Fr. 1.50
3 Monate „ 4.—
6 Monate „ 7.—
12 Monate „ 12.—

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:
7 Cts. per 1 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt.
Vereins-Mitglieder bezahlen 3½ Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.

№ 38.

Abonnements

Pour la Suisse:
1 mois . Fr. 1.25
3 mois . „ 3.—
6 mois . „ 5.—
12 mois . „ 8.—

Pour l'Etranger: (inclus frais de port)
1 mois . Fr. 1.50
3 mois . „ 4.—
6 mois . „ 7.—
12 mois . „ 12.—

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:
7 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce.
Les Sociétaires payent 3½ Cts. net p. millimètre-ligne ou son espace.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins.

15. Jahrgang | 15me Année

Erscheint Samstags.
Paraît le Samedi.

Organe et Propriété de la Société Suisse des Hoteliers.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel. ✻ TÉLÉPHONE 2406. ✻ Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Inseraten-Annahme nur durch die Expedition dieses Blattes und die „Union-Reklame" in Luzern — Les annonces ne sont acceptées que par l'admin. de ce journal et l'„Union-Réclame" à Lucerne

Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Otto Amsler, Basel. — Redaktion: Otto Amsler; K. Achermann. — Druck: Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.

Aufnahms-Gesuche. Demandes d'Admission.

	Fremdenbetten Lits de maîtres
Monsieur James Calame, propr. de la Pension Villa des Paquerettes aux Brenets *Parrains:* MM. G. Walz, Hôtel Central, Chaux-de-Fonds et Louis Jehlé, Hôtel du Soleil, Neuchâtel.	45
Monsieur Charles Hayn, propr. de l'Hôtel de la Dent du Midi, Bex-les-Bains . . *Parrains:* MM. E. Gurtner, Hôtel du Roc, St. Légier et E. Brun-Monnet, Hôtel du Châtelard, Clarens.	35
Herrn A. Morosani, Besitzer des Hotel Post, Davos-Platz . . . . . *Paten:* HH. E. Baebler, Direktor, Sanatorium Schatzalp und E. Lutz, Direktor, Sanatorium Dr. Turban, Davos-Platz.	30

An die tit. Mitglieder

und Abonnenten, die jeweilen den Winter über ihren Wohnort wechseln, richten wir hiemit die höfl. Bitte, uns rechtzeitig ihre Abreise anzuzeigen, damit die Aenderungen in der Spedition des Vereinsorgans vorgenommen werden können und der regelmässige Erhalt desselben keinen Unterbruch erleidet.

Die Expedition.

MM. les Sociétaires

et abonnés qui, pendant l'hiver, changent leur domicile, sont priés d'aviser à temps notre bureau de leur départ, afin d'éviter des irrégularités dans l'expédition de l'organe social.

L'Administration.

Die Reklame der Hotels.

Von
H. Behrmann.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Beim Durchblättern von Gemälde-Reproduktionen oder künstlerischen Photographien wird der Hotelbesitzer hin und wieder auf ein Bild stossen, das in Vorwurf und Auffassung für die Darstellung seines Hauses in irgend einer Richtung in Betracht kommen könnte, und er wird die ganz unterhaltsame Suche darnach in Anbetracht des Wertes einer guten Reklame nicht seiner als Geschäftsmann für unwürdig halten. Angenommen, es handele sich um die Darstellung eines grösseren, architektonisch reich behandelten Hotelbaues in der verhältnismässig engen Strasse einer inneren Grosstadt, in der es unmöglich ist, das Gebäude auf eine einzige photographische Platte zu bekommen. Vielleicht wird der Hotelier durch ein ihm unter die Hände kommendes Bild belehrt, dass es keineswegs notwendig ist, sämtliche vier Stockwerke samt Erd-, Keller- und Dachgeschoss peinlich genau aufzuzeichnen, um den Eindruck des grossen, des architektonisch anziehenden zu vermitteln. Vielleicht findet er den Mut, das Bild seines Hotels mit dem zweiten Stock abschneiden zu lassen und die Ergänzung dem Beschauer zu überlassen; das Ganze diesem näher liegend darzustellen, etwa wie sich das Haus dem Fremden vom gegenüberliegenden Fussteig aus zuerst präsentiert. Statt auf die Vollzähligkeit der Dachluken, wird er sein Augenmerk auf wirkungsvolles Herausarbeiten der Fenster- und Türformen und der Balkons richten, hinter denen man behagliche Räume vermuten soll, und wird es durch den beigedruckten Zusatz „90 Zimmer" den Mathematikern im Publikum anheimstellen, die Anzahl der Frontfenster rechnerisch herauszufinden.

Der Besitzer einer grösseren Fremdenpension am See wird vielleicht seinerseits finden, dass es der Darstellung seines Hauses nicht zum Nachteil gereicht, wenn ein par hohe Bäume den grösseren Teil seiner im Prospekt so liebevoll herausgestrichenen windgeschützten Veranda verdecken; indem der Beschauer hinter den Bäumen die Fortsetzung der nur zu einer Ecke sichtbaren Veranda vermutet, wird er eine nur umso festere Ueberzeugung von ihren Annehmlichkeiten gewinnen.

Die beiden angeführten Fälle erschöpfen natürlich auch nicht im Entferntesten die vorhandenen Möglichkeiten. Sie sind jedoch insofern als typisch zu betrachten, als in dem ersten Fall eine zeichnerische Komposition erforderlich ist, während für den zweiten Fall angenommen ist, dass eine gute photographische Aufnahme genügt. Die photographische Aufnahme des Gebäudes wird auch der zeichnerischen Arbeit stets voraufgehen müssen, da sie als Grundlage dafür nicht gut entbehrt werden kann, um die Einzelheiten der Konstruktion richtig wiederzugeben. Statt aber, wie es die Regel ist, zuerst die Aufnahmen zu machen und dann diese dem Zeichner zu übergeben, der das Gebäude noch nie gesehen hat und nun an Hand von Plänen, Grundrissen und Photographien sich eine Vorstellung davon machen muss, sollte sich der Besteller vorher über die Auffassung des Bildes klar sein oder wenigstens mit dem Photographen der Kunstanstalt Beratung darüber pflegen, damit die Aufnahmen auf die spätere Zeichnung Rücksicht nehmen können, soweit dies möglich ist.

Woran es den zeichnerischen Kompositionen hinterher meist gebricht, ist die Natürlichkeit der Darstellung, eben was bereits mit „Stimmung" bezeichnet worden ist. Sie wird durch die mit dem Lineal erzielte Sauberkeit der Arbeit totgeschlagen. Die Konturen treten in einer der Wirklichkeit krass widersprechenden Weise aufdringlich hervor, die Farbenwerte sind nicht wiederzuerkennen, und die Darstellung ermangelt der Tiefe und Luft. Eine weiche, flächige Behandlung würde ihr viel besser zu statten kommen, als die übliche spitzige Bleistiftmanier. Noch eine weitere Eigentümlichkeit der jetzt üblichen Hotelbilder ist der verlaufende Rand. Er leitet seine Berechtigung aus der vielfach bestehenden Notwendigkeit her, nahe am Gebäude liegende Teile, die nicht mit in das Bild kommen sollen, leichter fortlassen oder doch nebensächlich behandeln zu können. Auch technische Gründe haben dabei mitzusprechen. Zuweilen gibt es ganz hübsche Wirkungen, im allgemeinen aber steht das verlaufende Bild an künstlerischer Wirkung nicht sehr hoch. Viel vornehmer wirkt es, wenn eine hübsche Umrandung durch das Bild vollständig ausgefüllt wird, und es braucht nur auf das moderne Plakat hingewiesen zu werden, bei denen ebenfalls das Bild die ganze Fläche ausfüllt und das die alten süsslichen verlaufenden Chromobilder fast völlig verdrängt hat. Nur sei auch hier nochmals eine Warnungstafel vor den Helden des „Jugendstils" aufgepflanzt, die das Verlangen nach einer Umrandung zu ornamentalen Scheusslichkeiten missbrauchen.

Um den Eindruck der Natürlichkeit noch weiter zu steigern, stehen auch künstliche Hilfen zur Verfügung. Bekannt ist das bei Landschaften oft und immer mit Erfolg angewendete Mittel, im Vordergrunde eine oder mehrere Personen zu Trägern der Stimmung zu machen, die sich aus der Landschaft dem Beschauer mitteilen soll, also gewissermassen die Personen im Bilde die Rolle des Beschauers spielen zu lassen, sie mit ihm zu identifizieren. Auch bei der Hotelansicht mag das Mittel einer wirksamen Staffage mit gutem Erfolg zur Anwendung gelangen, um ein belebendes Element ins Bild zu tragen. Um Motive braucht man nicht verlegen zu sein: ankommende Reisende, ein imponierender Portier, ein eleganter Hotelwagen, im Freien dinierende Gäste, auch etwa die belebte Strasse vor dem Hause, eine Volkstracht ergeben eine Fülle von Material. Aber! . . . die Behandlung der Staffage ist eine Aufgabe, die man den handwerklichen Zeichnern nicht mehr überlassen kann, weil sie das Durchschnittsmass ihrer Fähigkeiten übersteigt, die vielmehr das sichere Können eines Künstlers erfordert, wenn nicht etwas gänzlich verfehltes herauskommen soll. Nichts hindert indessen den Hotelier, sich von vornherein einer wirklich berufenen künstlerischen Kraft zu versichern, um ein Bild von bleibendem Wert zu erhalten.

Die Natürlichkeit der Darstellung ist der photographischen Aufnahme von Hause aus eigen. Wenn mit solcher allein ein befriedigendes Bild zu erzielen ist, dann umso besser. Mit den modernen Apparaten wird dies auch in vielen Fällen möglich sein, denen früher schlecht beizukommen war. Frei und hochstehende Gebäude z. B., die mit Nahaufnahmen nicht zu bezwingen sind, erschliessen sich von einem weiter entfernten Standpunkt aus, etwa auf der andern Seite des Tales, in vollem Ueberblick dem für Fernphotographie eingerichteten Apparat und lassen sich dem Beschauer scheinbar ganz nahe bringen. Dieses einfache Hilfsmittel findet nur selten Verwendung, erfordert aber auch einen sehr tüchtigen Photographen.

Die Photographie besitzt ferner den für den Fremden höchst wichtigen Vorzug der Verlässlichkeit. Dem Hotelier allerdings wird die Wahrhaftigkeit des Bildes oft verbesserungsbedürftig erscheinen, er wird wünschen, dass sich sein Haus mehr aus der Umgebung herausheben. Da kann dann ein geschickter Retoucheur helfend eingreifen, störende Stellen beseitigen, wichtige Einzelheiten herausheben und überhaupt die Bedeutung des Hauses etwas handgreiflicher machen. Auch die Staffage vermag der Photograph ins Bild zu bringen, ja, für ihn sind dabei viel weniger gefährliche Klippen zu umschiffen, als für den Zeichner. Eine mit Geschick zusammengestellte Gruppe von Personen vermag oft Wunder zu wirken; sogar einige Phantasie darf sich der Photograph erlauben, indem er weitab vom Hause aufgenommene Scenen oder einzelne Personen kühn auf das Bild an passender Stelle aufklebt. Nach erfolgter Retouche wird in der Reproduktion niemand mehr die Hexerei erkennen, mit der aus zwei eins gemacht wurde.

Mit der Photographie auszukommen hat die für manche Besteller sehr willkommene Annehmlichkeit der grösseren Billigkeit gegenüber einer zeichnerischen Arbeit. Wenn gar, wie oben vorgeschlagen, eine erste künstlerische Kraft für die Hotelansicht herangezogen wird, so wird sich das Verhältnis natürlich noch weit mehr zu Gunsten der Photographie verschieben. Es sollte aber kein Zweifel darüber obwalten, dass es grundfalsch ist, gerade an diesem Punkte das Sparsamkeitsprinzip anzusetzen. Für die Schaffung der Ansicht, die die Grundlage aller weiteren Reklame bildet, darf nur die Frage der Zweckmässigkeit und Schönheit, nicht die der Billigkeit ausschlaggebend sein. Sonst ist die Rechnung falsch; denn die teure künstlerische Arbeit wird vermöge ihrer grösseren Ueberzeugungskraft das billige Machwerk an Reklamewirkung und Wert weit überholen. Leider sind durch ganz unverantwortliche Angebote von Kunstanstalten geringeren Ranges die Gemüter vielfach verdorben worden, und es herrscht die Ansicht vor, es könne ohne weiteres unberechnete Lieferung von „Skizze und Gravure" beansprucht werden, wenn nur der Auftrag auf die Druckarbeiten erteilt wird. Unverantwortlich sind die dahin gehenden Angebote deshalb, weil keine Druckerei ihren Kunden etwas schenken kann und die Kosten einer nicht besonders berechneten Ansicht auf irgend eine Weise, sei es in dem Preis der Druckarbeiten, sei es durch geringere Arbeit, wieder hereingebracht werden müssen. Es gibt dann eine Ware, der man die Sparsamkeit auf den ersten Blick ansieht. Wenn man die Wirkung auf das Publikum in Anschlag bringt, so wird die schöne, die künstlerische Arbeit immer auch die billigste sein.

Künstlerische Forderungen und nüchterne, rein geschäftliche Erwägungen begegnen sich hier. Wie weit das für den einzelnen Besteller Geltung hat, mag dieser selbst entscheiden, denn nicht immer ist eine ausgedehnte Reklame am Platze und nutzt das in die Ansicht gesteckte Kapital aus. Da mag dann die Billigkeit mit vollem Recht den Ausschlag geben.

Ueber die Verwendung der Ansicht und die verschiedenen Arten der Reproduktion soll im weiteren gesprochen werden.

(Fortsetzung folgt.)

Für das Leben im Hotel

gibt ein Artikel der in Paris erscheinenden Zeitschrift „Revue de la Famille" und „La Mode Pratique" dem reisenden Publikum verschiedene Räte, deren Befolgung dem Gast einen angenehmen Aufenthalt im Hotel sichern solle. Die Rubrik ist überschrieben „Chronique de l'Elégance" und der Artikel unterzeichnet „Princesse de Clèves". Gemäss dieser Ueber- und Unterschrift sollte man erwarten können, dass lautere Noblesse die Ausführungen diktiert habe und aus ihnen sich lesen lasse. Aber wie so oft, so trügt der Schein auch hier. Allerdings hat der Artikel die Hotelverhältnisse in Frankreich vor Augen und spricht zum französischen Reisepublikum, bewegt sich also im internen französischen Leben. Aber wenn die Räte von den reisenden Franzosen auch in andern Ländern mit andern Verhältnissen befolgt würden, so wäre diese Praxis sehr geeignet, Differenzen zwischen Gast und Hotelier zu schaffen und mit dem angenehmen Aufenthalt wäre es für beide Teile vorbei. Dafür einige Beispiele aus diesen Räten der „Prinzessin".

Der eine geht dahin, der Gast soll sich, auch wenn punkto Logis alles im Detail abgemacht ist, die Möglichkeit vorbehalten, gleich zu changieren, wenn bei seiner Ankunft die Zimmer ihm nicht gefallen sollten. Welcher Wirrwarr daraus für das Hotel erwachsen kann, ist leicht einzusehen.

Weiter wird geraten, vom offerierten Preise immer einen Viertel abzumarkten, wodurch immer eine Reduktion erreicht werde! Die „Prinzessin" scheint eine erfahrene Maklerin zu sein, aber von einem richtigen, geordneten, kaufmännischen Hotelbetrieb hat sie kaum eine Ahnung. Das beweist auch ihr weiterer Rat, für eine Familie immer einen Pauschalpreis auszudingen, keinen Preis per Kopf anzunehmen. Auf diese Art könnte der Hotelier unter Umständen noch Geld drauflegen!

Ein seltsamer und bei uns jedenfalls unbefolgbarer Rat ist der, keinem anderen Angestellten Aufträge zur Besorgung zu geben, als dem Portier. Dieser hätte auch die Vermittlung mit dem übrigen Personal zu besorgen, z. B. auch mit dem Kutscher etc. etc. Der Portier ist in den Augen der „Princesse“ die Hauptperson für die Bedienung und soll punkto Trinkgeld gut gehalten werden. Mit dem Zimmermädchen will sie nichts zu schaffen haben, auch nicht betreffend Reinigung von Kleidern und Schuhwerk.

Als sicherstes Mittel, gute Bedienung zu erwirken, rät die hohe Dame an, auch bei der geringsten Kleinigkeit zu reklamieren. Das Reklamieren schafft Aufmerksamkeit. Nichts fürchtet der Hoteldirektor mehr als den Unzufriedenen, den Reklamanten, den Kritiker. Der Gast scheue sich nicht, sich direkt an den Geranten zu wenden, im Falle etwas zu reklamieren ist.

Also das Querulanten-System in aller Form und Krassheit, — das ist das sicherste Mittel, das diese „Princesse“ anwenden will, um im Hotel gut bedient zu sein! Ein nettes Geständnis!

Die Schweizer Hoteliers werden keine Sehnsucht nach dieser Art Eleganz und Noblesse von Gästen haben. Unser Rat für solche, wie die „Princesse“ ist, lautet: Bleibt zu Hause!

A-n.

Das Rauchen in den Hotels.

Wir finden über dieses Kapitel im „Fremdenblatt für Ragaz und Pfäfers“ folgende zutreffende Ausführungen:

„So wie ein jeder Staat seine Gesetze hat, um das Leben seiner Bürger zu schützen und zu regeln oder ihre geschäftliche Tätigkeit zu ordnen, so auch hat ein jedes Geschäft sein kleines Gesetzbuch, nach welchem der Lauf der Tätigkeit oder die Sitten und Gebräuche der betreffenden Unternehmung geordnet und geleitet werden. Und so wie es in jedem Staate Leute gibt, welche willkürlich oder unwillkürlich gegen das Gesetz verstossen und sich dadurch einer strafbaren Handlung schuldig machen, so auch gibt es in den Instituten und Geschäften kleine „Uebeltäter“, die gerne hie und da über die Grenzen des Gesetzes „hinweghüpfen“.

Ein jedes Hotel, ob klein oder gross, hat zur Aufrechterhaltung der Ordnung einige „Gesetz-Paragraphen“ aufgestellt, die oft von Gästen wissentlich oder unwissentlich übertreten werden, ohne dass es dem Hotelier möglich ist, anders gegen die „Missetäter“ vorzugehen, als ihnen mit freundlich lächelnder Miene unter Anwendung aller möglichen und unmöglichen Höflichkeitsbezeugungen Vorhaltungen zu machen. Dass er da manchmal auf Widerspruch gefasst sein muss und der Gast die Miene eines Beleidigten aufsetzt, das weiss er sehr wohl; aber ein verständnisvoller und fester Blick lässt den Gast erkennen, dass er sich zu fügen habe.

Einer der wichtigsten Paragraphen, über den viel und oft gestritten wird, lautet: „Es wird gebeten, hier nicht zu rauchen“. Man muss nicht im Hotelfach selbst tätig sein, um die Notwendigkeit dieses Verbotes zu begreifen, um die Berechtigung desselben einsehen zu können, es gehört dazu bloss ein wenig guter Wille und Einsicht. Die Verschiedenartigkeit der Räume in den Gasthöfen, als da sind: Speise- und Restaurationssäle, Lese-, Empfangs-, Musik- und Rauchsalons usw. erfordert, dass bezüglich des Rauchens bestimmte Grenzen gezogen werden müssen. Abgesehen davon, dass man im Hotel nicht „zu Hause“ ist, wo man schalten und walten kann, wie es einem gutdünkt, so muss doch auch der Verschiedenartigkeit der Gäste selbst und ihren Eigenarten Rechnung getragen werden. Es ist nicht nach jedermanns Geschmack, in einem Raume zu essen, wo zugleich geraucht wird; ferner ist auf das weibliche Geschlecht besondere Rücksicht zu nehmen, welches gewöhnlich (allerdings mit einigen Ausnahmen) dem rauchigen Raume entflieht. Dann gibt es wieder Gäste, die aus gesundheitlichen Rücksichten mit Rauch erfüllte Räume meiden müssen. Dann sind die Räume selbst nicht immer danach eingerichtet (z. B. die Tapeten, Decke, Möbel, Vorhänge, Teppiche usw.), dass sie den Rauch vertragen könnten. Aber trotz alledem betrachten es viele Raucher als eine Art Bevormundung, wenn man ihnen in Wort und Schrift nahelegt, dass in diesem oder jenem Raume nicht geraucht werden darf. Aber was auf der Eisenbahn, in den Tramwagen, Banken, Wartezimmern usw. notwendig und möglich ist, warum soll es denn in einem anständigen Hotel nicht auch durchzusetzen sein? Den Rauchern ist doch wahrlich Genüge geleistet, wenn man ihnen ein besonderes Rauchzimmer zur Verfügung stellt und wenn sie auch im Billardsaal, Vestibül usw. oder auf ihrem eigenen Zimmer genug Gelegenheit haben, ihrer Leidenschaft zu fröhnen.

Es wird, besonders von Deutschen, mit Nachdruck darauf hingewiesen, dass diese Einschränkungen der Rauchfreiheit von den Engländern auf dem Kontinent, besonders in der Schweiz, eingeführt worden seien und die Hoteliers sich gern deren „Launen“ fügten. Nun, wir wollen das Erstere nicht bestreiten, zumal uns diese Nation in mancher andern Hinsicht auf dem Gebiete anständiger Hotelsitten und Gebräuche als Vorbild diente und wir von ihr manches Nützliche und Praktische lernen können. In der Hauptsache aber muss man sagen: hier spielen englische „Launen“ in keiner Weise mit, hier handelt es sich einfach um notwendige und praktische Einrichtungen auf hygienischem Gebiete, die ein verständnisvoller Hotelgast ganz natürlich und begreiflich finden sollte.“

Propagandawesen.

Unter diesem Titel lesen wir im „Bund“ vom 13. September folgendes:

Bekanntlich wurde seinerzeit vom Schweizer Hotelier-Verein und dem Verband Schweizer. Verkehrsvereine die Schaffung einer Propaganda-Zentrale angeregt. Ein bezügliches Projekt war bereits ausgearbeitet und sollte der Delegiertenversammlung der Schweizer. Verkehrsvereine zur Genehmigung unterbreitet werden, als eine Delegation des Schweizer Hotelier-Vereins bei den Schweizerischen Bundesbahnen vorstellig wnrde, um ein Zusammenspannen mit diesen anzubahnen. Die Bundesbahnen ihrerseits, gestützt auf die guten Erfahrungen, die sie mit ihren Bureaux in London uud Paris machen, beabsichtigten nun, dem längst empfundenen Bedürfnis, in New-York ein Propaganda-Bureau zu errichten, nachzukommen, und verlangten zu diesem Zwecke vom Schweizer Hotelier-Verein die Partizipation von $^1/_3$ an die budgetierten Kosten im Gesamtbetrage von Fr. 120,000 jährlich. Leider sollen sich nun die Unterhandlungen zerschlagen haben, da eine grosse Zahl der Hoteliers den Standpunkt vertritt, die amerikanische Kundschaft gehe nur in die bessern Hotels. Diese Auffassung ist jedenfalls unbegründet, denn wir haben diesen Sommer wahrnehmen können, dass ein beträchtlicher Prozentsatz der amerikanischen Kundschaft bescheidene Häuser aufsucht.

Bedenkt man, wie gross das Feld jenseits des Ozeans ist und wie herzlich wenig bis jetzt an Propaganda geschehen ist, so wäre es wirklich sehr bedauerlich, wenn wegen der Stellungnahme der Hoteliers die Gründung des Bureaus aufgegeben würde.“

Um irrtümlichen Auffassungen über die Stellungnahme des Hotelier-Vereins in dieser Frage zu begegnen, haben wir dem „Bund“ folgende Berichtigung, die in der Nummer vom 19 ds. erschienen ist, zugehen lassen:

„Tit. Redaktion des „Bund“!

In Ihrer Nummer vom 13. ds. bringen Sie eine Korrespondenz, in welcher gesagt ist, dass die von den Bundesbahnen geplante Gründung eines Propagandabureaus in New-York wegen ungenügender finanzieller Mitwirkung seitens des Schweizer Hotelier-Vereins gescheitert sei. Es bedarf diese Einsendung einer Berichtigung.

Der Schweizer Hotelier-Verein hatte in seiner diesjährigen Generalversammlung beschlossen, durch Extrabeiträge seiner Mitglieder jährlich ca. Fr. 50,000 zusammenzubringen, um sie in Gemeinschaft mit den Bundesbahnen zu Propagandazwecken für den Fremdenverkehr zu verwenden. Eine hiefür ernannte Propagandakommission wurde beauftragt, über diese Summe in zweckmässiger Weise zu verfügen und Rechenschaft abzulegen. Als hierauf die Bundesbahnen vom Hotelier-Verein Fr. 40,000 als Drittel der für das Bureau in New-York in Aussicht genommenen Auslagen erwartete, glaubte die Propagandakommission, es dem Verein gegenüber nicht verantworten zu können, wenn sie von dem ihr zur Verfügung gestellten Betrag 80 Prozent allein für das Bureau in New-York verausgabe und dies um so weniger, als die Propaganda in Amerika nur dem kleinen Teil der Mitglieder zugut kommen würde. Damit ist aber nicht gesagt, dass wenn für dieses Jahr die Frage unerledigt geblieben, sie nicht nächstes Jahr vielleicht doch ihre Lösung finden wird.“

Bei dieser Gelegenheit sei noch mitgeteilt, dass die erste Sitzung der Propagandakommission des Hotelier-Vereins diesen Monat in Bern stattgefunden hat. Ueber die Verhandlungen und anderweitig getroffenen Dispositionen wird an nächster Generalversammlung Bericht erstattet werden.

Vermischtes.

Die Herstellung von Acetylen auf trockenem Wege ist einer Mitteilung des „Prometheus“ zufolge dem Engländer Atkins gelungen. Die Erzeugung von Acetylen aus Calcium-Carbid durch Zuführung von Wasser führt insbesondere bei transportablen kleinen Beleuchtungsanlagen (Wagen- und Fahrradlaternen) zu mancherlei Unzuträglichkeiten. Nach dem neuen Verfahren von Atkins lässt sich aber Acetylen herstellen, indem man das Calcium-Carbid mit Stoffen vermischt, welche in richtigem Verhältnis die Elemente des Wassers (Wasserstoff und Sauerstoff) enthalten. Ein solcher Stoff ist die vielgebrauchte kristallisierte Soda, bei welcher auf ein Molekül Kristallsubstanz zehn Moleküle gebundenes Wasser treffen. Bei der Verwendung von Soda als Entwickler, entsteht ausser Acetylen noch Aetznatron, kohlensaurer Kalk, Aetzkalk und eine geringe Menge Wasser. Die zur Verwendung kommenden Apparate sind sehr einfach. Das Mischen des Carbids mit Soda erfolgt in Trommeln aus Stahlblech, die durch senkrechte Wände in drei Abteilungen geteilt sind. Das nach neuem Verfahren hergestellte Gas ist sehr rein und ergibt ein schönes gleichmässiges Licht. Eine Reihe von Stationsgebäuden englischer Eisenbahngesellschaften werden schon durch Acetylen beleuchtet, welches nach dem Atkinschen Verfahren hergestellt wird.

Bakterienfreies Wasser. Eine Entdeckung von weittragender Bedeutung hat nach einer Notiz im vierten Heft der illustrierten naturwissenschaftlichen Monatsschrift „Himmel und Erde“ der amerikanische Bakteriologe Dr. Moore gemacht: dass zur Vernichtung von Bakterien im Trinkwasser eine erstaunlich geringe Kupfermenge erforderlich ist, die nach Erfüllung ihres Zweckes so rasch aus dem nunmehr desinfiszierten Wasser verschwindet, dass dasselbe ohne Schaden getrunken werden kann. Es genügt ein Zusatz von 1 Teil Kupfervitriol zu 1 Million Teilen Wasser, oder die Anbringung von Kupferplatten am Eingang eines Reservoirs, das mit einem mikrobenvergifteten Zufluss gespeist wird. Im Staate Kentucky wurde ein Reservoir von 1,140,000 Hektolitern dadurch gereinigt, dass man ein Boot, an dessen Heck Säcke mit einem Meterzentner Kupfervitriol (= etwa 27 Liter Sulphat) herabhingen, mehrere Stunden auf dem Wasser hin und her rudern liess. Nach drei Tagen war das Wasser rein, wohlschmeckend, keimfrei, und schon wenige Stunden nach der Desinfektion verschwand jede Spur von Kupfer aus dem Wasser. Das Verfahren kostete nur $12^1/_2$ Dollars! Die Reinigung der Röhrenleitungen und Zisternen von Typhus- und Cholerabazillen erfolgt anderwärts durch eine Kupferlösung von 1 : 100,000 binnen 4—5 Stunden. Daher besitzen die Chinesen gegen Cholerageefahr vielfach Kupferzisternen. Sollten einschlägige Versuche bei uns zu gleich guten Resultaten führen, dann braucht in Zukunft kein Ort mehr unter infiziertem Wasser zu leiden.

Kleine Chronik.

St. Moritz. Das Hotel Westend wird auch dieses Jahr während des ganzen Herbstes offen bleiben.

Kandergrund. Die Besitzung Blausee geht laut „Berner Intelligenzblatt“ an eine Aktiengesellschaft über.

Köln a. Rh. Die Allgemeine Fachausstellung für das Gastwirtsgewerbe, verbunden mit Kochkunstausstellung und Musterküchebetrieb, ist am 15. September eröffnet worden und dauert bis 7. Oktober.

Chur. In der neu geschaffenen Handelsschule für Mädchen, die vom Bund und vom Kanton subventioniert wird, sollen die Schülerinnen auch für den Dienst in der Hotelerie (Hotel-Sekretärinnen etc.) vorbereitet werden.

In grosser Verlegenheit befinden sich gegenwärtig die Hotels Deutschlands, da infolge Auftretens der Klauenseuche in Frankreich die Einfuhr französischen Geflügels verboten ist. Was das Geflügel mit der Klauenseuche zu tun hat, dürfte manchem unbegreiflich sein.

Am Vierwaldstättersee hat man aus dem Morde in Interlaken schon die Konsequenzen und eine Lehre gezogen, berichtet das „Oberl. Volksbl“. Bereits an mehreren Hotels sind Plakate angebracht worden, welche anzeigen, dass dort „keine Russen“ beherbergt werden können.

Pure Erfindung. In einigen kleinern Blättern war die Notiz zu lesen, dass an Hotels am Vierwaldstättersee Plakate angebracht wurden, auf welchen bekannt gemacht sei, dass keine Russen aufgenommen werden. Wie uns von Luzern berichtet wird, beruht das ganze auf einer müssigen, vielleicht auch tendenziösen Erfindung.

Fremdenverkehr in Tirol. Bei der jüngst abgehaltenen Jubiläumssitzung des Tiroler Landesverbandes für Fremdenverkehr hat der dabei anwesende Regierungsvertreter die Einnahmen Tirols aus dem Fremdenverkehre in den letzten zwei Jahrzehnten auf Grund statistischer Erhebungen mit einer halben Milliarde Kronen veranschlagt.

Luzern. Beim Grossen Rat des Kantons Luzern ist schon seit zwei Jahren eine Motion anhängig, welche die Revision des Wirtschaftsgesetzes bezweckt, im Sinne etwelcher Entlastung der Wirte und Hoteliers. Nun hat der kantonale Wirteverein einer Spezialkommission den Auftrag erteilt, gemeinsam mit dem Luzerner Hotelierverein alles Notwendige und Wünschenswerte anzubahnen zur Förderung der Angelegenheit.

Heimatschutz. Zur Beseitigung des groben Reklame-Unfugs, der hauptsächlich mit den Chokoladenplakaten getrieben wird, schlägt die „Schweizerische Wirte-Zeitung“ als bestes Mittel eine möglichst hohe Besteuerung der Plakate vor. Ferner wird der Antrag gestellt, der Schweizerische Wirteverein möchte womöglich gemeinsam mit dem Schweizerischen Hotelierverein alle jene Firmen boykottieren, die sich am Reklame-Unfug beteiligen.

„Tra berna Oberlando“. Eine neue, eigenartige Erscheinung auf dem Gebiete der Literatur und speziell des Fremdenverkehrs, ist ein kleiner, illustrierter Führer durch das Berner Oberland in Esperanto. Jüngst hatte die Schweiz die Ehre, die Esperantogäste zu empfangen, und zwar in Genf, vom 28. August bis 2. September. Speziell zum Andenken an ihre Oberländer-Reise ist der Führer „Tra berna Oberlando“ verfasst worden.

Gegen unlautern Wettbewerb. In Köln hat sich eine „Vereinigung der Hotelbesitzer gegen unlautern Wettbewerb“ gebildet, deren Mitglieder sich durch notariellen Akt, unter Festsetzung einer namhaften Konventionalstrafe verpflichteten, keine Trinkgelder für das Zubringen von Fremden zu bezahlen. Die Hotelbesitzer-Vereinigung wird in allen Fällen, die zu ihrer Kenntnis gelangen, ausser der Anzeige gegen den Angestellten bei der Behörde auch wegen unlautern Wettbewerbs gegen die sündigen Hotelbesitzer vorgehen.

Vom Vierwaldstättersee. Am 20. September sind es 70 Jahre, seitdem der Vierwaldstättersee zum erstenmale von einem Dampfschiffe befahren wurde. Jenes Schiff hiess „Stadt Luzern“ und ist im Jahre 1881 nach 45-jährigem Dienst wegen zunehmender Baufälligkeit ausrangiert worden. Welcher Unterschied zwischen jenem ersten Dampfer und dem heutigen prächtigen Salondampfer gleichen Namens! Ebenso gross oder grösser ist der Unterschied der Frequenzziffer, mit welcher jenes erste Schiff und die heutige stattliche Flotille zu rechnen hat.

Wieder ein Hotelbrand. Samstag, den 15. Sept. gegen Mitternacht brannte der Dachstuhl und das oberste Stockwerk des Hotel St. Georges am Höheweg in Interlaken ab. Der Besitzer erleidet einen Schaden von 40,000 bis 50,000 Franken. Das Feuer war im Portierzimmer entstanden. Das „Oberl. Volksbl.“ meldet darüber u. a.: Mit höchster Wahrscheinlichkeit ist Fahrlässigkeit die Ursache des Brandes anzunehmen und zwar unvorsichtiges Manipulieren mit Zündhölzchen seitens eines Hotelangestellten. Zum Glück konnten die sämtlichen noch anwesenden Fremden rechtzeitig sich selber und ihre Effekten in Sicherheit bringen.

Ein „elektrisiertes Hotel“ ist seit mehreren Wochen das Kurhaus „Nassauer Hof“ in Schlangenbad. Ein Flügel des Hotels wird ständig von starken vagabundierenden Strömen heimgesucht, die sich in sämtlichen Metallteilen bemerkbar machen. Der Wasserhahn über dem Wasserbecken im Klosett ist mit blosser Hand nicht zu öffnen, weil das Metall schmerzliche Stromschläge in die Hand sendet. Auch zwei grosse Säulenträger im Flurraum sind stark geladen. Auf diese Weise ist das liebliche Schlangenbad um eine einzigartige fühlbare Sehenswürdigkeit reicher, denn ein „elektrisiertes Hotel“ gibt es wohl nirgends zum zweiten Male.

Ein deutscher Tourist, der seit 20 Jahren regelmässig in die Schweiz kommt, schreibt dem „Genfer Journal“, die Hotels in der Schweiz seien zahlreicher und grösser geworden, doch habe die Verpflegung nicht gleichen Schritt gehalten. Von erster Qualität fand er nur noch das Geflügel. Im „Oberl. Volksbl.“ wird hiezu bemerkt: Es wird eben nie möglich sein, es allen recht zu machen; es hat von jeher Käuze gegeben, die mit Aussetzungen nicht aufhören können. Um so schöner ist es von dem Beschwerdeführer, dass er trotzdem jedes Jahr in die stets schlechter werdenden Hotels wiederkehrt. Sie müssen allem nach doch noch immer besser sein als „bei uns draussen“.

Vor dem Zuviel in Hotelbauten warnt das Churer „Allg. Fremdenblatt“. Nicht nur für Graubünden, sondern auch anderwärts darf die Warnung gelten. Es steht nun einmal nirgends geschrieben, dass man soviele Hotels auftun dürfe, als man wolle und alle eine grosse Klientel finden müssen. Die Zahl der Leute, die sich einen Ferienaufenthalt gestatten können, steigt überhaupt nicht ins Ungemessene, wie man ins Ungemessene Hotels erstellen kann; zwar ziehen die Hotels die Gäste herbei, aber es besteht keine innere Notwendigkeit, dass alle neu entstehenden Hotels so viele neue Gäste schaffen, als neuer Raum geschaffen wird.

Ausnahmestellung der Hotels. Eine neue Verordnung des Bundesrats schreibt vor, dass für Erstellung und Betrieb von Automobil-Unternehmungen, Aufzügen und Luftseil-Bahnen und ähnliche Unternehmen, wenn diese regelmässig und periodisch Personen auf Grund eines Fahrplanes und eines Tarifes befördern, eine Konzession notwendig ist. Nicht erforderlich ist eine solche, wenn das Unternehmen im Zusammenhang mit einem Gasthofbetrieb steht und für letztern ausgeführt und betrieben wird. Die Konzessionen werden, unter Rekursvorbehalt, von der Eisenbahnabteilung des Post- und Eisenbahndepartements erteilt, und zwar regelmässig auf fünf Jahre für Automobil-Unternehmen und auf 20 Jahre für Aufzüge und Drahtseil-Bahnen, welche feste Einrichtungen erfordern.

Propaganda für Dalmatien wird in letzter Zeit im grossen Stil betrieben, wie das „Neue Wiener Tagbl.“ berichtet. Auf Veranlassung des offiziellen österreichischen Reiseauskunftsbureaus in London haben bereits mehrere englische Journalisten und Schriftsteller Studienfahrten nach Dalmatien unternommen und deren Ergebnisse in langen Zeitungsartikeln veröffentlicht. Ein Gleiches ist auf Einladung der Südbahn von zahlreichen Journalisten und Schriftstellern Deutschlands geschehen. Für den heurigen Herbst wird wieder die Studienreise einer ganzen Gesellschaft von englischen Journalisten und Schriftstellern nach Dalmatien vorbereitet. Aber man muss beinahe besorgen, dass diese umfassende publizistische Propaganda vorzeitig Wirkung tut, da an den unzulänglichen Unterkunfts- und Verpflegsverhältnissen des Landes der ganze Erfolg scheitern kann, bemerkt genanntes Blatt hiezu.

Eine raffinierte Hoteldiebin ist der italienischen Polizei in Mailand ins Garn gelaufen. Die „Dame“, namens Sarah Braun, stammt aus einer ungarischen Stadt und hat in Gemeinschaft mit ihrem Manne die Gasthöfe systematisch bestohlen in der Weise, dass sie sich jedesmal zu der Stunde unauffällig in höchst eleganter Toilette einschlich, wo die Gäste ankamen oder abreisten. Bei ihrer Verhaftung fand man über 60,000 Franken, Juwelen und ungezählte kostbare Pelze und ähnliche Objekte in ihrer Wohnung, die durch doppelte Koffer- und Möbelböden, durch allerlei Diebsverstecke unter den losgeschraubten Dielen zu einem regelrechten Diebsnest hergerichtet war. Ihr Mann hat das Weite gesucht, während sie mit grösster Seelenruhe Kleptomanie plädiert, was ihr indessen wenig nützen dürfte. Um in den Zimmern, die sie heimlich in deu Hotels betrat, sofort die Verschlüsse öffnen zu können, besass sie ein ganzes Arsenal von falschen Schlüsseln, Dietrichen und ähnlichen Instrumenten. Wie verlautet, handelt es sich um eine ganze ungarische Diebsbande, die seit Monaten schon in den grossen Fremdenzentren operiert und zu der die Verhafteten gehören.

Ein Prozess um ein Beefsteak. Das „Westf. Tgbl.“ meldet ein interessantes Urteil deutscher Richter. Ein Reisender betrat ein Restaurant in der Nähe eines Bahnhofes und bestellte dem Kellner ein Beefsteak mit der ausdrücklichen Betonung sofortiger Lieferung, da er in genau 37 Minuten mit dem Zuge fahren müsse. Der Kellner flog davon, desto länger liess das Essen auf sich warten. Es war auch noch nicht zur Stelle, als der Reisende unbedingt aufbrechen musste, um den Zug zu erreichen. Kellner und Wirt verlangten das Beefsteak bezahlt, der Reisende verweigerte das standhaft und liess seine Adresse zurück. Daraufhin klagte der Wirt, und das Ergebnis war die Verurteilung des Reisenden. Er musste also wohl oder übel das Beefsteak bezahlen, was er noch nicht einmal zu Gesicht, geschweige in den Magen bekommen hatte. Nach Auffassung der Richter habe der Reisende bei der Kürze der Zeit mit der Möglichkeit rechnen müssen, das Essen nicht rechtzeitig zu erhalten. Es genüge nicht, dem Kellner zu sagen, man müsse das Beefsteak sofort haben, um den Zug noch erreichen zu können. Der Reisende habe von vornherein die Lieferzeit genau bestimmen, also erklären müssen, er nehme das Essen nur innerhalb zehn Minuten. Das Urteil ist für jeden, der Bestellungen in den Bahnhofsrestaurationen machen will, von Wichtigkeit und verdient allgemeine Beachtung.

Vertragsbruch. — Rupture de contrat.

Pauline Ritz, Zimmermädchen,
Katharina Ritz, Saaltochter, beide von Niederwald (Wallis).

Greter & Mülchi, Hotel Germania, Luzern.

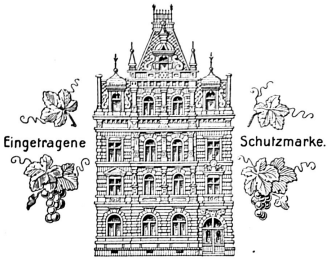
Avant d'engager
Pierre Carrupt, portier d'étage (Valaisan)
adressez-vous, pour renseignements, à
Ls. Rueck, Directeur de l'Hôtel National, Montreux.

Hiezu eine Beilage.

Zur gefl. Beachtung.

Bevor Sie ein Hotel, Pension oder Kuretablissement kaufen oder mieten, verfehlen Sie nicht, vorher vom Hotels-Office in Genf Auskunft und Schätzung über das Ihnen proponierte Geschäft zu verlangen. Das Hotels-Office in Genf ist von einer Gruppe bestbekannter Hoteliers geleitet und bezweckt, Käufer durch erfahrenen, uninteressierten Rat zu unterstützen.

Grösster Export nach der Schweiz.



Zum bevorstehenden Herbstversand erlaube mir, allen Freunden von **Rhein-** und **Mosel-Weinen** mein reichhaltigstes Lager in empfehlende Erinnerung zu bringen und stehen Preislisten, sowie Muster gratis und franko zu Diensten.

Gleichzeitig gestatte ich mir, darauf aufmerksam zu machen, dass ich meine Weinhandlung unter der Firma **Adolf Jeremias** unverändert seit Jahren in dem Geschäftshaus der früheren Firma J. Jeremias betreibe und aus diesem Grunde das nebenstehende Warenzeichen, welches das Geschäftshaus der früheren Firma J. Jeremias darstellt, für meine Firma **Adolf Jeremias** gesetzlich habe schützen lassen. Um Verwechslungen mit ähnlich lautenden Firmen zu vermeiden, bitte ich das nebenstehende Warenzeichen, sowie meine Firma (OF2023) 2967

ADOLF JEREMIAS

genau beachten zu wollen.

Weingrosshandlung ADOLF JEREMIAS
48, Kaiserstrasse, MAINZ a. Rh.

Dépositaires:

Kramer & Siegfried, Weinhandlung, **Zürich.** **F. Widmer,** Weinhandlung, **Cham.**

NIZZA HOTEL DE BERNE
beim Bahnhof.

100 Betten.

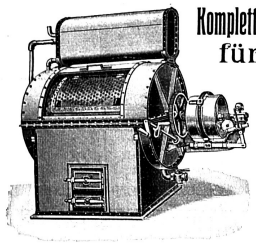
Einziges nach Schweizer Art geführtes Hotel beim Bahnhof.
Feine Küche. Zimmer von Fr. 2. 50 an. Gepäcktransport frei.
Deutsch sprechender Portier am Bahnhof.
2968 **H. Morlock,** Besitzer
auch Besitzer vom Hôtel de Suède (früher Roubion) und vom Terminus-Hotel.

Pour Hôteliers.

Un nouvel hôtel, de toute première classe, situé dans grand centre international d'étrangers, désire connexion et réciprocité avec d'autres hôtels du même rang, en Suisse, en Italie et à la Rivièra; accepterait éventuellement et dans des conditions avantageuses, associé, connaissant à fond le métier.

Adresser les offres sous chiffres H 358 R à l'administration du journal.

Ed. Horst
BERLIN N. O. 18
Höchstestrasse 4



Komplette Dampfwäscherei-Anlagen für Hotels etc.

Wasch-Maschinen, Plätt-Maschinen etc.

von praktischer, solider Konstruktion. Projekte und Kataloge gratis. Offerten und Auskünfte durch (HW3068) 2965

Generalvertreter für die Schweiz:

Alb. Liebmann, Zürich I
Bahnhofstrasse 56.

Zu verkaufen. (MN3182)

Ein **feines Restaurant** in einer gewerbreichen Stadt der Ostschweiz, in nächster Nähe des Bahnhofes, ist sofort wegen Krankheit zu verkaufen. Einen tüchtigen Wirt mit wenigem Kapital würde eine Grossbrauerei finanziell unterstützen. 1549

Off. unter Chiffre **Z. H. 9408** an **Rudolf Mosse, Zürich.**

Eau de Contrexéville.

Source du Docteur J. Thièry.
La plus forte, la plus active et la moins chère.

Dépôt d'eau fraiche aux Verrières.

Champagne français de Ier ordre. Maison Dalizon fils, fondée en 1856.

Grands vins de Bourgogne, Marc de Bourgogne et fine Champagne. (J 2957)

Représentant pour la Suisse **M. Eug. Savoie, Verrières-Neuchâtel.**

Zu vermieten:

Hotel und Restauration
„Metropol", Arosa.

Dasselbe ist komfortabel eingerichtet und in bestem Betrieb. Näheres durch **H. Rapp, Arosa.** (HN3218) 1544

Tüchtiger Direktor,

Schweizer, 29 Jahre alt, von grosser Statur, gut präsentierend, mit kaufm. Bildung, dem amerik. Kolonnensystem vertraut, der 4 Hauptsprachen mächtig, in sämtlichen Branchen der Hotelerie **praktisch erfahren,** auch Küche und Einkauf, sucht für kommende Wintersaison Engagement. Schweiz bevorzugt. Derselbe ist gegenwärtig Leiter eines grösseren Hotels am Vierwaldstättersee. Prima Referenzen und Zeugnisse.

Offerten unter Chiffre **H 352 R** an die Exp. d. Bl.

2919 (H 1507 G)

Anzeige u. Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich den Herren Hoteliers, Pensionen und Kuranstalten zur soliden **Neuversilberung** von **Essbestecken, Plateaus, Tee-** und **Kaffeekannen** usw., sowie für **tadel ose Vernickelung diverser Gegenstände. Neupolierung, Vernierung und Oxydierung von Leuchtern.** Prompte Bedienung. Sorgfältigste Ausführung. Billigste Preise. Hochachtungsvoll

Emil Affentranger, Vernicklungswerkstätte
Brunnen (Kt. Schwyz). 343

Am **29. September** von nachmittags 3 Uhr an gelangt an Ort und Stelle an eine öffentliche freiwillige (HN3109) 1536

Steigerung

der bestrenommierte, vorzüglich eingerichtete

Gasthof z. Rebstock in Seengen

mit geräumigen Stallungen, neu eingerichtetem Theater- und Tanzsaal und allen zu einem rentablen Betriebe notwendigen Zubehörden. Die Steigerungsbedingungen können eingesehen werden bei dem bereitwilligst Auskunft erteilenden **Oskar Heller,** Notar in **Aarau,** sowie bei Notar **Lüthy in Seengen.**

Für Berghoteliers.

Zu vermieten in Luzern über die Wintermonate eine sonnige, herrschaftliche

Wohnung,

möbliert oder unmöbliert.

Näheres durch Gelpke, Villa Gesegnet Matt, Luzern. 345

Terrain zu verkaufen.

In einem erstklassigen Hochgebirgs-Luftkurort Graubündens ist ein für ein grösseres erstklassiges Hotel oder Sanatorium **hervorragend geeigneter Platz,** ca. 1800 m hoch gelegen, von Wald umgeben, in sonnigster und landschaftlich schönster Lage, umständehalber (MW3075) 1538

zu verkaufen.

Offerten erbeten sub Chiffre **Z. A. 9151** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich.**

MAISON FONDEE EN 1829.

SWISS CHAMPAGNE

EXPOSITION GENÈVE MÉDAILLE — NATIONALE 1896 D'OR

LOUIS MAULER & Cie
MOTIERS-TRAVERS
(Suisse).

Hotels und Pensionen

beziehen ihren Bedarf in

Zucker für Küche und Tafel

2956 vorteilhaft von der H4884Q

Zuckermühle Rupperswil A.-G.
Muster und Preisliste zu Diensten.

Verlangen Sie gratis den neuen Katalog ca. 1000 photogr. Abbildungen über

garantierte

Uhren, Gold- & Silber-Waren

E. Leicht-Mayer & Cie.
LUZERN 23 bei der Hofkirche 41

Zur Aushilfe für die Herbst-Saison

sucht gewandter erster Sekretär-Kassier, in grossem erstklassigem Hause tätig, passendes Engagement. Disponibel vom 15. September bis 1. Dezember.

Offerten unter Chiffre **H 364 R** an die Exped. ds. Bl.

Cafés-Brasseries, Hôtels 1er et 2me rang, Restaurants, Pensions, Commerces divers

à remettre à Genève, en Suisse et en France. (HN3186) 1546

S'adr. à MM. **Schilt & Gillioz,** 3, rue Chaponnière à **Genève.**

Hotel-Verkauf.

Familienverhältnissehalber sofort zu verkaufen in grosser Stadt der Ostschweiz ein in bestem Betriebe stehendes **Geschäftsreisenden- u. Touristenhotel** mit grossem Passantenverkehr. Jahresgeschäft. Sichere und gute Rendite. Kaufpreis 285,000 Fr. Anzahlung 30—40,000 Fr.

Nähere kostenfreie Auskunft erteilt **Hans Steininger,** Rechtsagent, in **Rorschach.** (MN3048) 1535

COMESTIBLES.

E. CHRISTEN, BALE.

Junge Dame,

die 4 Hauptsprachen sprechend, in allen Teilen des Hotelwesens bewandert, sucht Stelle in kleineres, erstklassiges Hotel als **Stütze des Direktors.**

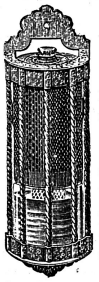
Offerten unter Chiffre **H 347 R** an die Exped. ds. Bl.

Hôtelier, Suisse, 35 ans, (marié avec femme du métier, parlant les 3 langues), dirigeant actuellement un hôtel de 60 lits à la montagne, cherche pour l'hiver prochain en Suisse ou dans le midi un **hôtel à louer** ou une place de directeur, même dans une affaire où il pourrait occuper le poste de chef de cuisine en même temps. Prétentions modérées, entier dévouement assuré et bonnes références à disposition. Adresser les offres sous chiffre **H 279 R** à l'administration du journal.

Plus de maladies contagieuses

par l'emploi de

l'Ozonateur.



Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un parfum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.

Indispensable

dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades, Water-Closets, etc.

En usages dans tous les bons hôtels, établissements publics et maisons bourgeoises.

286 *Nombreuses références.*

Agent général: Jean Wäffler, 22 Boulᵈ Helvétique, Genève.

Prof. J. F. Vogelsang's Intern. Knaben-Institut

für Sprachen und Handelsfächer

Villa Mon Désir, Payerne (Waadt).

1532 Beginn der neuen Kurse am 3. Oktober. HN3019

Man verlange Prospekt etc. vom Direktor **J. F. Vogelsang.**

Zu verkaufen:

1. In erstklassigem Höhenkurort des Berner Oberlandes in schönster Lage ein altrenommiertes **Hotel-Pension nebst Dependenzen** mit 80 Fremdenbetten und übrigem Inventar. Elektriches Licht. Grosser Umschwung. Waldanlagen direkt am Hause. Gute Klientel. Anzahlung 40—50,000 Fr.

2. Diverse **Villen und Châlets** in Interlaken und Umgebung. Ebendaselbst gut gelegenes **Bauterrain.** Günstige Zahlungsgedinge. Nähere Auskunft erteilt der Beauftragte:

(HN3081) 1537 **Ad. Michel,** Notar in **Interlaken.**

Zu mieten gesucht

auf's Frühjahr 1907, event. früher, ein rentables kleineres

Hotel oder Pension

in Luzern oder Umgebung, am See. Kauf nicht ausgeschlossen.

Offerten unter Chiffre **H 317 R** an die Exped. ds. Bl.

Hotel-Verkauf.

In einem der ersten Fremdenplätze des Berner Oberlandes ist ein besteingeführtes **Hotel-Pension** mit 45 Betten **aus freier Hand zu verkaufen. Agenten verbeten.**

Offerten unter Chiffre **H 346 R** an die Exped. ds. Bl.

Der beste, billige, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg

NACH LONDON

geht über **Strassburg-Brüssel-**

Ostende-Dover

Post-Route unter belgischer Staatsverwaltung — mit drei Schnelldiensten täglich. Durchgehende Wagen auch III. Kl. Ganz moderne Dampfer in prachtvoller Ausstattung. — Einer dieser Dampfer ist die berühmte „Prinzessin Elisabeth", das erste Turbinen-Paketboot, das auf dem europäischen Kontinent gebaut wurde. Dieser Dampfer hat den Weltrekord der Paketboote mit 24 Knoten (bei 45 km in der Stunde) geschlagen und macht die

Seefahrt in nur 2 Stunden 40 Min.

TELEGRAPHIE MARCONI UND POSTDIENST AUF JEDEM DAMPFER.

NACH **LONDON** von **STRASSBURG** in 15 Stunden; von **BASEL** in 17 Stunden.

DURCHGEHENDE WAGEN { **OSTENDE—BASEL** u. **OSTENDE—SALZBURG** üb. Strassburg, Stuttgart. **OSTENDE—SALZBURG** u. **TENDE—WIEN** üb. Basel, Zürich, Arlberg.

Fahrplanbücher sowie Auskünfte über alle den Personen- und Güterverkehr von, nach und über Belgien betreffende Angelegenheiten werden von der **Vertretung der Belgischen Staatsbahnen, St. Albangraben 1,** unentgeltlich erteilt.

Oberkellner,

Deutscher, 31 Jahre alt, sehr guter Restaurateur, energisch, mit prima Zeugnissen und Empfehlungen aus nur ersten Häusern des In- und Auslandes, gegenwärtig im ersten Hause in Luzern, sucht gleiche Stelle für 15. Oktober oder später (Jahresstellung).

Offerten unter Chiffre **H 360 R** an die Exped. ds. Bl.

UTILIS

Nouvelle Méthode de Comptabilité en partie double simplifiée

pour **Hôtels et Restaurants,** par

G. Guida, Directeur de l'Hôtel du Louvre et Paix, Marseille.

— **Prix 4 francs.** —

Contre mandat-poste à l'adresse ci-dessus. 333

Direktor-Gérant

(eventuell Chef de réception in ganz grosses Haus).

Ein in allen Branchen des Hotelwesens erfahrener und energischer Mann sucht Stellung als Direktor für den Winter oder Jahrestellung. Eintritt ersten November oder noch früher. Prima Referenzen zur Verfügung.

Offerten unter Chiffre **H 322 R** an die Exped. ds. Bl.

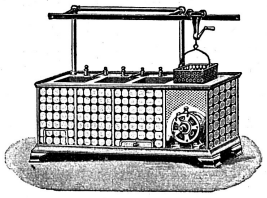
Die Essgeschirrspülmaschinen und Apparate „SIMPLON"

von der

Maschinenfabrik H. KUMMLER & Co., Aarau

sind in allen Staaten patentamtlich geschützt.

Apparate von Fr. 437.- an.



waschen, trocknen und polieren bis 7000 Essgeschirre per Stunde.

Die vollkommenste, erpropteste und billigste Maschine von allen Systemen, wird 10 Tage zur Probe aufgestellt. 2953

K2572

Prospekte und Kostenvoranschläge gratis. Ia. Referenzen.

Für die Verwalterin

einer unserer Kur-Villen, welche schon mehrere Saisons bei uns tätig ist und wir als **Vertrauensperson** bestens empfehlen können, suchen wir für die Wintermonate passendes Engagement. 349

Gefl. Offerten beliebe man an die **Direktion Kgl. Kurhaus-Hotel Bad Kissingen** zu richten.

On cherche a reprendre dans la Suisse romande, de preférance à Lausanne ou les environs

UN HOTEL

de 35 à 40 chambres, marchant toute l'année.

Adresser les offres sous chiffre **H 348 R** à l'administration du journal.

Vertrauensstelle gesucht.

Erster Angestellter (Kaufmann) einer **Mineralbrunnen-Verwaltung,** der zugleich die **Sekretärstelle** des damit verbundenen **Bade-Etablissements** während des Sommers vertritt, sucht seinen Posten zu verändern. Aehnliche Stelle wird bevorzugt. Derselbe ist bei der Kundschaft der Mineralwasserbranche eingeführt und würde für etliche Wochen ebenfalls das Reisen übernehmen.

Offerten unter Chiffre **H 361 R** an die Exped. ds. Bl.

Directeur

évent. Chef de réception ou Ier Secrétaire

Suisse, 35 ans, bien au courant de la partie, parlant 3 langues, énergique, cherche à entrer dans hôtel tout 1er ordre.

Offres sous chiffres **H 362 R** à l'expédition du journal.

Cafés torréfiés

aux prix les plus avantageux.

A. Stamm-Maurer

BERNE. 330

Echantillons et offres spéciales à disposition.

Cafés verts.

Hotel-Verkauf.

In einem sehr besuchten Kurorte der Schweiz ist ein Familien-Hotel mit 100 Betten unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gute Rentabilität kann nachgewiesen werden.

Offerten unter Chiffre **H 334 R** an die Expedition ds. Bl.

Die

Champagner-Kellerei

2917 A.-G. (G 1531)

Biel (Schweiz)

empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen und preiswürdigen Marken

Champagne Etoile

und

Champagne Etoile Extra Cuvée.

Wanzolin tötet alle

Wanzen

mit Brut unter Garantie **radikal.** 20jähriger Erfolg. Weder Schwefel, Gas noch Pulver. Probeflaschen à 1.20, 2.—, 3.—, Liter 5.— franko.

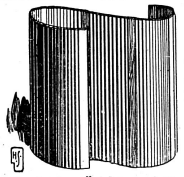
2932 Diskret von (G1813)

Apoth. Reischmann, Näfels.

Wilh. Baumann

Rolladenfabrik

HORGEN (Schweiz).



Rollschutzwände versch. Moelle

Rolljalousien, automatisch

Holzrolladen aller Systeme.

Verlangen Sie Prospekte.

Hotel- & Restaurant-Buchführung

Amerikan. System Frisch.

Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbriefe. Hunderte von Anerkennungsschreiben. Garantiere für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordne vernachlässigte Bücher. Gehe nach auswärts. 302

H. Frisch, Bücherexperte, **Zürich I.**

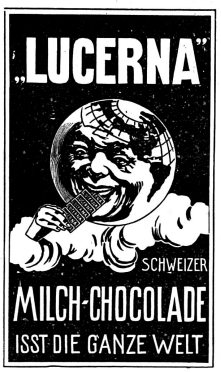
Zu verkaufen

kleineres bestrenommiertes

Hotel

mit schönem Schattengarten in verkehrsreichem Orte des Berner Oberlandes. (ML2762) 2957

Auskunft erteilt: **Brupbacher-Grau, Zürich II.**



BÉHA'S HOTEL

ET DE LA PAIX

LUGANO.

Dans le quartier ouest de Lugano, au centre du mouvement des étrangers; vis-à-vis des bateaux à vapeur et de la station du tramway Lugano-Paradiso-San Salvatore. Situation tranquille et exempte de poussière. Entouré d'un superbe jardin particulier. Tout le confort moderne (ascenseur, lumière électrique, chauffage central, bains, grand hall, bibliothèque).

L'HOTEL BÉHA ne comprend que des chambres en façade.

Direction personnelle du propriétaire *Alex. Béha*

309 *précédemment Hôtel du Parc.*

2959

Berndorfer Metallwaren-Fabrik

ARTHUR KRUPP

BERNDORF, Nieder-Oesterreich.

Schwerversilberte Bestecke u. Tafelgeräte für Hotel- u. Privatgebrauch

Rein-Nickel-Kochgeschirre. — Kunstbronzen

Niederlage und Vertretung für die Schweiz bei:

Jost Wirz, Luzern

Pilatushof, gegenüber Hotel Viktoria

Preis-Courants gratis und franko.

Hotelbesitzer und Alle,

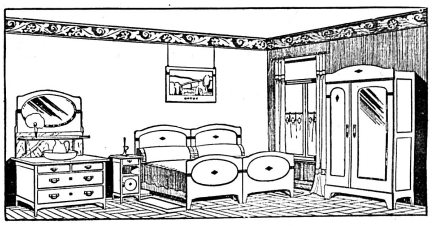
die gut schlafen wollen,

kaufet keine altmodische, gepolsterte, staubfangende Federmatratzen, sondern verlanget überall

Ruchser's Gesundheits-Matratzen,

die zugleich sehr elastisch, elegant und unverwüstlich sind.

NB. Nicht zu verwechseln mit den vielgepriesenen sog. Paradiesfabrikaten. In den Möbelhandlungen gefl. ausdrücklich obige Schutzmarke verlangen, wo nicht erhältlich, direkt in der **Matratzenfabrik G. Ruchser, Zürich IV** (Kronenstrasse 40). (K2534) 2952



Ad. Aeschlimann, Meilen

Möbel-Fabrik *bei Zürich*

Schlafzimmer-Möbel für Hotelbedarf.

Unbedingte Garantie gegen Reissen (Zentralheizungen).

Zeichnungen, Holzmuster, Preise, umgehend. (E946) 2902

REFERENZEN:

Kurhaus Grimmialp.	Klinik Prof. Dr. Kocher, Bern.	Palace Hotel, Montreux.
Kurhaus Walzenhausen.	Grand Hotel Terrasse, Engelberg.	Grand Hotel St. Moritz.
Kurhaus Heinrichsbad.	Grand Hotel Cattani, Engelberg.	Touring Hotel, Genf.
Hotel Brünig, Meiringen.	Hotels Berthod, Château-d'Oex.	Savoy Hotel, Interlaken.
Grand Hotel Kandersteg.	Hotel International, Lugano.	Hotel Margna, Sils.
Hotel Eden, Weggis.	Cresta Palace, Celerina.	Hotel Simplon, Zürich.
Hotel Schloss Hertenstein.	Hotel Eden, Montreux.	Grand Hotel Bergün.
Schweizerhof, Pontresina.	Palace Hotel, Pontresina.	Hotel Steffani, St. Moritz.

Sie werden doch nachdenklich,

denn unentbehrlich als Schutz für Leben und Eigentum und im Interesse des Hoteleigentümers und des Kurgastes gelegen ist in jedem

umsichtig und fürsorglich geleiteten Hotel

das Feuerlösch-System „Minimax". Unabhängig von Wassermangel, kein Wasserschaden. Setzen Sie sich bitte unverzüglich in Verbindung mit

Minimax Co. Zürich (Mercatorium).

(L2673) 2955

Beilage zu No. 38 der Schweizer Hotel-Revue. — 22. September 1906. Septembre — Supplément au No. 38 de la Revue Suisse des Hôtels.

Pro memoria.

Wir erlauben uns hiemit, die Herren Mitglieder an die Mitte Juni an sie gesandten **statistischen Fragebogen** zu erinnern und ersuchen um baldmöglichste Rücksendung derselben. *Das Zentralbureau.*

Nous nous permettons de rappeler à MM. les sociétaires, les **questionaires pour la statistique** qui leur ont été expédiés à mi-juin et nous les prions de bien vouloir les retourner le plus tôt possible. *Le Bureau central.*

La réclame des hôtels.

Par

H. Behrmann.

(Reproduction interdite.)

I. Vues d'hôtels.

Le but de la réclame est de faire connaître au public une marchandise ou un nom. Elle doit éveiller l'idée qu'il s'agit, pour parler avec le code, d'une offre particulièrement avantageuse. La loi condamne la concurrence déloyale qui en découle trop souvent, cependant le fabricant d'eau dentifrice pourra faire insérer sans risque d'être inquiété: le fasol est la meilleure eau dentifrice du monde" et cela même quand il est facile de démontrer avec dix autres eaux dentifrices, qu'elles sont supérieures au fasol ou tout au moins aussi bonnes que l'article vanté. La concurrence, qui prend souvent un caractère hostile et agressif est presque toujours le motif de la réclame pour les eaux dentifrices et autres marchandises. C'est beaucoup moins le cas dans la réclame des hôtels et dans la propagande des chemins de fer et des sociétés de développement qui s'y rattache, cette réclame a un caractère beaucoup plus distingué. Aucun hôtelier n'insérera que son hôtel est le meilleur du monde ou qu'il est situé dans le plus beau site qui existe: Il est tout à fait indifférent pour l'hôtelier de Bâle que Londres ait des hôtels offrant un plus grand confort que le sien. Il n'éprouvera aucune jalousie au sujet de ses collègues mieux installés que lui, au contraire, il prendra modèle sur eux, quand il s'agira d'apporter des améliorations à son exploitation et ses collègues n'hésiteront pas à lui faire part de leurs expériences et à lui montrer leurs installations. Même dans la même localité, il y aura peu d'hôteliers qui considéreront leurs collègues comme des concurrents, leur réclame s'attachera beaucoup moins à prétendre que leur maison est la *seule* recommandable qu'à faciliter le voyageur dans son choix d'un hôtel, afin qu'il trouve une maison en rapport avec ses moyens et ses goûts.

Les hôtels, les stations climatériques et les centres de touristes remplacent très souvent le texte de la réclame par une vignette. Il faut qu'elle donne au voyageur une idée claire de la maison qu'il habitera pendant un certain temps et qui devra lui remplacer son chez lui. C'est pourquoi toute nouvelle maison, toute aile ajoutée bref, les moindres changements sont une occasion pour recourir aux lithographes qui s'occupent de vues d'hôtels. Cette industrie est actuellement très florissante. Les photographes prennent des clichés qui servent de bases à des compositions exécutées par des dessinateurs plus ou moins habiles. Ces compositions sont reproduite par un procédé technique quelconque et sont employées pour les annonces, les prospectus, les affiches et tous les imprimés de l'hôtel en question.

L'idée est bonne et, il faut considérer les vues comme la base de toute réclame d'hôtel. Ce procédé a fait ses preuves. Il serait donc maladroit de vouloir nier ou dénigrer l'importance de la vue d'hôtel. Mais c'est autre chose, si l'on se demande si les produits artistiques de l'industrie ont une valeur en rapport avec les frais qu'ils occasionnent à l'hôtelier et s'ils répondent aux exigences d'une bonne réclame d'hôtel. Pour la bonne moyenne il faut répondre *négativement.*

Les travaux sortant un peu de l'ordinaire manquent presque totalement; les échantillons que les représentants des instituts artistiques recommandent sont tous travaillés sur le même cliché, ce qui empêche de les juger d'une manière impartiale. Examinons un peu les espèces de gravures employées dans les hôtels. Sur le papier à lettre, sur les notes, sur les cartes d'adresses l'on retrouve un bâtiment dans lequel l'oeil exercé du propriétaire seul reconnaîtra l'hôtel. Au lieu de penser à l'effet que produira la vignette sur les étrangers, il se réjouit du grand effet que produit son bâtiment, sans se préoccuper si cele est conforme à la réalité. Les étages semblent deux fois plus grands que ceux des maisons voisines, qui en général ne figurent pas sur la vignette. Le jardin se voit à vol d'oiseau, ce qui fait paraître les arbres trop petits pour ombrager la maison, malgré leur feuillage touffu. Au premier plan, l'on aperçoit quelques personnes, bien petites et un automobile qui semble prêt à entrer par la porte ouverte du grand hall.

Les vues de ce genre rappellent les grands bâtiments d'hôtels, auxquels la Ligue pour la protection des sites fait une guerre acharnée. Est ce nécessaire? Faut-il que l'étranger soit agréablement surpris de trouver un joli bâtiment dans un site agréable, au lieu de la grande caserne d'une gravure truquée?

Ce qu'il faut, ce n'est pas la réalité pure, souvent difficile à rendre, mais il faut que la gravure soit *naturelle et rende bien le caractère* de l'hôtel. Pour atteindre ce but, il faut avoir recours à de nouveaux procédés artistiques. Nous ne voulons cependant pas recommander les produits d'artistes qui s'imaginent que sous le nom „d'Art moderne", ils peuvent fournir les tableaux les plus grotesques. Au contraire, l'on ne devrait pas remarquer les moyens comme tels. L'artiste doit trouver de quelle manière il faut représenter un bâtiment, afin que son caractère, la position et le but qu'il se propose de remplir soient représentés à leur avantage. Moins l'on remarquera les moyens et l'intention de l'artiste, plus cela se vaudra mieux.

L'une des difficultés qu'il y a le plus souvent à surmonter pour reproduire une vue d'hôtel, c'est la différence qui existe entre les différents hôtels, selon leur situation, leur but etc., difficulté que l'on ne peut vaincre que grâce à des moyens artistiques, mais dont les instituts artistiques ne tiennent pas compte. Chaque établissement artistique a un certain procédé technique et traite tous les travaux qu'on lui confie de la même manière, c'est à dire comme Procuste. On ne peut pas même lui en vouloir s'il use des installations qu'il possède. C'est très rare qu'un institut artistique ait pris l'initiative pour créer des travaux de réclame vraiment originaux et artistiques et dans les rares cas, où cela a eu lieu, ses efforts n'ont pas été couronnés de succès. Qu'on se rappelle les premiers essais de plusieurs grands établissements allemands pour introduire l'affiche artistique. Cette dernière n'eut un peu de succès qu'après plusieurs années, lorsqu'un plus grand public commença à en comprendre la beauté et l'utilité. En général, les réclames vraiment originales sont la conception de celui qui en fait la commande et deviennent souvent la base d'un certain nombre de travaux du même genre.

Ainsi l'hôtelier qui désire une vignette originale et remplissant le but, aura à donner des indications très précises à l'institut artistique, auquel il confie sa commande, mais il pourra mieux compter sur une exécution intelligente et fidèle de son idée, s'il s'adresse à une bonne maison. Il est cependant assez difficile pour l'hôtelier qui n'a pas toute l'éducation artistique voulue de faire un bon choix, c'est pourquoi, nous donnerons quelques conseils à nos lecteurs sur ce sujet.

Les vues d'hôtels ont été faites jusqu'à présent de la même manière que les vues de fabriques. Beaucoup d'instituts artistiques sont occupés à graver ces dernières. Mais, tandis que la vue de la fabrique à vol d'oiseau a sa raison d'être, il n'en est pas de même pour la vue d'hôtel. En représentant sa fabrique, le propriétaire désire donner une idée imposante de la grandeur de son établissement et il lui serait impossible de donner une idée claire de tous les bâtiments de son exploitation autrement que dans la vue à vol d'oiseau. L'hôtel au contraire n'est pas une exploitation industrielle. mais une *habitation*, il faut donner au client l'idée d'une *maison agréable.* Cette impression ne se produira que si l'on voit le toit depuis *en bas.* Les vues d'hôtels ont aujourd'hui souvent l'air de représenter des fabriques, ce qui n'est nullement étonnant quand ou se rend compte que les dessinateurs d'un institut artistique ont à dessiner aujourd'hui une fabrique et demain un hôtel pour reprendre l'exécution d'une fabrique le surlendemain sont, si l'on veut, de bons ouvriers, bien payés, mais ce ne sont que des ouvriers travaillant dans une certaine routine et en imitateurs et non des artistes. Il n'y a que des artistes capables de bien rendre ce qu'ils ont vu. Cependant l'on pourrait aussi obtenir un travail satisfaisant et de bon goût avec des forces médiocres, pourvu qu'elles soient bien dirigées et qu'elles aient de bons modèles.

Pour obtenir de bons modèles de vues d'hôtels, il faudra utiliser le paysage artistique. Les nombreuses reproductions de tableaux qui sont aujourd'hui à la portée de chacun, grâce aux journaux illustrés et aux éditeurs d'oeuvres d'art sont une source inépuisable pour celui qui veut étudier, comment il faut traiter les paysages et les sujets d'architecture. Or, les vues d'hôtels ne sont autre chose que des paysages et des sujets d'architecture. Le paysage de l'artiste possède une qualité qu'aucune vue de fabrique ne possédera, quelque belle qu'elle soit. Il saura présenter l'hôtel de telle manière, il saura laisser deviner du paysage environnant juste assez pour donner envie à l'étranger de voir ce coin de pays, de vivre quelque temps dans cette maison, bref son tableau aura ce que les Allemand appellent: „Stimmung" c'est à dire, il disposera celui qui le voit en faveur de ce qu'il représente.

(La suite au prochain numéro.)

La question du blanchissage.

Nous recevons sur cette question, et d'une source autorisée, la communication suivante:

Dans le No 7 de la „Revue des Hôtels", vous avez publié un intéressant article, traitant du blanchissage, lequel exige quelques rectifications.

Malheureusement, les machines à laver ont été longtemps négligées par les ingénieurs, et de même que les machines agricoles sont restées en mains des cultivateurs sans subir de perfectionnements, il manque à la plupart des possesseurs de machines à laver, la connaissance précise de leur machine, qui serait nécessaire à une discussion dans la presse. Toutefois la question des méthodes de blanchissage et de l'organisation du blanchissage est trop importantes pour que nous les laissions dégénérer en une question d'amour-propre commercial. Il est de fait, que de bons manuels traitant de l'emploi des machines à laver, manquent encore aujourd'hui, et que le temps et la facilité de plume manquent également à la plupart des fabricants qui auraient la compétence de les décrire. Les explications qui suivent sont le résultat d'expériences constatées dans des congrès de spécialistes de la branche du blanchissage et elles voient le jour avant d'être répandues largement sous forme de livre.

C'est avec raison que le dit article fait ressortir les dangers qui menacent le public voyageur, lorsque le linge de table et les draps et oreillers ne sont pas très bien lavés et désinfectés, et qu'on se contente seulement de les humecter et calendrer.

L'auteur dit fort justement que le linge ne doit être remis à l'hôte qu'après avoir été:

1° bien coulé,
2° convenablement désinfecté,
3° bien rincé,
4° bien séché,
5° n'avoir plus aucune odeur.

Et pour atteindre ce but, il exige avec raison:

1° de disposer d'une quantité snffisamment importante de linge.
2° l'installation d'une buanderie mécanique.

Ensuite il formule pour l'installation les désiderata suivants:

1° une grande buanderie,
2° de l'eau en abondance,
3° une machine qui fonctionne à haute pression,
4° un personnel formé à ce travail,
5° une grande prudence au moment de l'achat de la machine.

Nous sommes d'accord, sans autre, sur les points 1, 2, 4 et 5, par contre nous considérons comme de notre devoir, de combattre l'opinion que *la haute pression soit une condition de réussite*, d'autant plus que cette idée donne lieu à d'autres opinions ou affirmations erronées concernant le système des machines à laver, opinions qui pouvaient se justifier autrefois, mais qui sont aujourd'hui surannées et insoutenables.

La *3me condition* est indiquée textuellement comme suit:

„Il faut absolument que la machine travaille à haute pression, sans quoi l'on ne peut garantir que l'eau bouillisse vraiment, et l'on obtient le *blanchissage à résidu calcaire*, à *basse pression*, qui revient si cher à l'hôtelier, etc."

On reproche par conséquent à la basse pression de *bouillir insuffisamment* et de *faire des dépôts de chaux calcaire.* Cependant ce procédé est de plus en plus en usage.

Qu'est-ce que la vapeur à basse pression? Tandis que la vapeur à haute pression a de 1 à 8 atmosphères, et qu'elle nécessite des chaudières patentées, des locaux spéciaux, un chauffage spécial, de hautes cheminées, la vapeur à basse pression est la même, elle se produit également dans de grandes chaudières, non brévetées, sans chauffage patenté, sans hautes cheminées, avec une pression plus faible de $^1/_{10}$ à 1 atmosphère, et à une température de 100 à 120° Celsius.

Ce procédé est comme l'on sait très pratique pour le chauffage, mais il ne peut pas servir à faire marcher des machines à vapeur, ce qui à notre époque de moteurs électriques et hydrauliques est une question secondaire.

De tous les appareils d'une blanchisserie à vapeur, la calandre seule doit avoir plus de 100° de chaleur, car elle doit faire évaporer l'eau qui se trouve dans le linge.

Le chaudière et la machine à laver, par le fait qu'elles sont en contact avec l'air, ne peuvent pas se chauffer à plus de 100° C. La construction ainsi que l'effet produit sont les mêmes par la haute pression que par la basse pression; seulement pour cette dernière, il faut des surfaces de chauffe un peu plus grandes et mieux utilisées, et un peu d'adresse et de soin dans la disposition des conduites. Qu'on observe une fois l'ébulition active d'une chaudière à basse pression, et l'on verra si la basse pression ne produit pas une bonne cuisson.

Il ne peut donc être question que de savoir:

I. Si la basse pression garantit la désinfection complète;
II. Si la basse pression suffit pour un bon repassage;
III. Si la basse pression a une influence chimique, nuisible quelconque sur le linge.

I) L'opinion erronée que pour une désinfection complète il faut une température de plus de 100° C. existait autrefois soit pour la désinfection sèche, soit pour la désinfection humide, jusqu'à ce qu'il fut démontré par des expériences scientifiques de premier ordre qu'une lessive de savon à 100° C. dans des chaudières ouvertes et des machines à laver, désinfectait complètement. La désinfection est ainsi absolument garantie, car à 98° C. d'après le prof. Serafino, le bacille tuberculeux le plus résistant ferme les yeux et agonise. D'autre part, des expériences ont démontré que dans les appareils de désinfection appelés secs $^1/_{10}$° d'atmosphère agit mieux que 1 atmosphère, et que la température de la haute pression attaque les fibres du linge et des matelas. La preuve en a été faite dans les hôpitaux les plus modernes.

Que celui qui pense qu'il est nécessaire et avantageux de laisser s'introduire la haute pression dans les machines à laver et les chaudières, apprenne que la lessive ne peut pas monter à une température de plus de 100° C., mais que la vapeur à haute pression peut par manque de surveillance, pénétrer à certains endroits jusqu'au linge et le chauffer au-delà de 100°, abîmer les fibres et les „brûler". Mais ce danger est également écarté depuis plusieurs années dans les machines modernes.

II) Il en est de même pour le *repassage.* — Lorsque le linge revient de la machine centrifuge, il contient encore de 40 à 50 % d'eau qui doit être évaporée par le calandrage. Ceci est naturellement plus facile à obtenir avec une calandre chauffée à 150° plutôt qu'à 110° C; mais là aussi s'est présenté un inconvénient, c'est que les calandres chauffées à 150° chauffent beaucoup trop les fibres du linge et les brûlent. De sorte qu'on a commencé même dans les installations à haute pression, à réduire le chauffage des calandres de 2 atmosphères environ.

Donc ici encore la basse pression est à la hauteur des circonstances.

III) Action chimique indirecte sur le linge. — L'article en question met en garde contre „*le blanchissage à résidu calcaire*" *obtenu par la basse pression.* Or le blanchissage à résidu calcaire n'existe jusqu'à présent que sur le papier, mais non pas dans les machines à laver, l'expression est bien trouvée, elle a été choisie pour effrayer les profanes.

Le linge contient de la chaux:

1° Lorsque, trempé dans de l'eau dure, il est entré en contact avec la lessive de savon.
2° Lorsqu'il a été mal rincé ou trempé dans de l'eau de lessive alors qu'il contenait encore du savon dans ses fibres, et qu'il a été mis en contact avec de l'eau dure, par exemple avec l'eau froide servant à rincer. Dans les deux cas, en effet, les sels de chaux et de magnésie contenus dans l'eau se combinent aussitôt avec les acides sébacés du savon et forment un *savon de calcaire* qui se fixe sur le linge.

Ceci n'a rien à faire du tout avec la basse pression et sa température plus basse.

Souvent on commet la faute de mettre dans la lessiveuse pleine d'eau dure, le cristal et le savon non délayés, au lieu d'avoir préalablement et séparément dissous l'un et l'autre dans de l'eau bouillante, et de *bien mélanger* à l'eau la solution de cristal de soude avant d'y ajouter la solution de savon.

Souvent aussi, par fausse économie, on rince à l'eau froide, de suite après le lavage. On économise ainsi environ 6 litres d'eau chaude, soit 1,16 kg. environ de vapeur ou 150 gramm., soit $^1/_2$ centime de charbon par kilo de linge, et cela pour autant qu'on n'utilise pas cette eau chaude qui a servi à rincer, pour tremper et laver à nouveau d'autre linge.

Voici les points importants de la chose:

1° Bien tremper dans de l'eau douce tiède (de l'eau qui a servi à rincer).
2° Bien dégrossir dans cette eau.
3° N'ajouter le savon que lorsque le cristal a été bien mélangé.
4° Laver rapidement dans une lessiveuse qui ne bouillisse pas trop fort, c'est-à-dire si on dispose de la haute pression directe, ne l'employer qu'avec circonspection.
5° Rincer dans de l'eau bien chaude, moins chaude et froide.
6° Utiliser à nouveau l'eau chaude qui a servi à rincer.

Si l'on observe ces simples règles, on n'aura pas de taches sur le linge et on n'aura pas à employer des moyens spéciaux pour les faire disparaître.

Nous pensons avoir par ce qui précède, éclairé la question de la basse pression, et peut-être même avons nous pris trop au sérieux ses détracteurs.

Les blanchisseries à basse pression étaient inconnues du public jusqu'à ces derniers temps; et comme on s'est mis à les rendre suspectes, il était nécessaire d'expliquer leurs propriétés et leur avantage.

Verkehrswesen.

Arth-Rigi-Bahn. Am 19. Sept. um 2 Uhr 30 Min. langte auf Rigi-Kulm der erste elektrische Wagen der Arth-Rigi-Bahn an.

Automobilverkehr. Eine Volkspetition verlangt vom Waadtländer Staatsrat, er möchte bei den Konkordatskantonen für den Automobilverkehr dahin wirken, dass im Konkordat der Automobilverkehr an Sonn- und Feiertagen verboten werde, d. h. von Samstag Mitternacht bis Montag morgens 1 Uhr.

Generalabonnements für Bergbahnen. Unlängst erwähnten wir eine in der „N. Z. Z." erfolgte Anregung, die Bergbahnen möchten Generalabonnements einführen. Nun weiss die Basler „Nat. Ztg." zu berichten: Es liegt im Wurfe, für sämtliche schweizerischen Bergbahnen Generalabonnements herauszugeben, in dem Sinne, dass ein solches Abonnement zur Benutzung aller Bergbahnen giltig wäre.

Schnellbahn Rom—Neapel. Der italienische Minister der öffentlichen Arbeiten hat einem Syndikat italienischer, französischer und belgischer Bankiers die Konzession zum Bau einer elektrischen Schnellbahn von Rom nach Neapel erteilt. Die Bahn wird eine Strecke von 200 km in zwei Stunden zurücklegen, während bisher der schnellste Zug fünf Stunden zwischen Rom und Neapel braucht, da die Strecke infolge von Umwegen 249 km lang ist.

Die Arbeiten an der Niesenbahn sind nunmehr in vollem Gange. Die Station kommt auf die rechte Seite des Suldbaches, bei dessen Einfluss in die Kander. Durch eine steil ansteigende Brücke wird diese überschritten und in beträchtlicher Höhe das jenseitige Ufer gewonnen. Von da geht's in ziemlich gerader Linie steil aufwärts durch den Schlechtenwald gegen die Schlechtenwaldegg, wo eine Haltestelle erreicht wird. Die letzte Strecke zum Gipfel wird viel Arbeit geben, da das Gestein verwittert und sehr mürbe ist. Die Endstation auf dem Kulm kommt ungefähr 30 Meter vom Hotel zu liegen.

Personenverkehr im Monat August. Appenzellerbahn 75,000 (1905 71,590) Personen. Montreux-Berner Oberland-Bahn 56,454 (57,503). Beatenbergbahn 20,415 (17,746). Direkte Bern-Neuenburg-Bahn 66,000 (68,358). Langenthal-Huttwil-Bahn 19,000 (21165). Huttwil-Wohlhusen-Bahn 18,000 (18,502). Uetlibergbahn 20,025 (15,925). Sensetalbahn 6600 (7161). Gotthardbahn 387,000 (380,686), Vitznau-Rigibahn 43,683 (40,802). Emmentalbahn 92,000 (89,943). Burgdorf-Thun-Bahn 58,300 (52,994). Schweizerische Bundesbahnen 6,150,000 (5,916,215). Thunerseebahn 144,000 (138,057). Gürbetalbahn 61,200 (55,504). Spiez-Frutigen-Bahn 34,400 (29,833). Spiez-Erlenbach-Bahn 34,3000 (32,635). Erlenbach-Zweisinnen-Bahn 28,800 (28,038). Schweizerische Seetalbahn 50,600 (48,870). Rhätische Bahn 158,546 (144,751).

Frauen- oder Nichtraucher-Coupés? Nat.-Rat Suter in Zofingen hat im Kreiseisenbahnrat II die Einführung der Geschlechtertrennung, die Einführung von Frauencoupés, angeregt. Er findet damit nicht allseitig Zustimmung. Es wird betont, dass man in Deutschland damit schlechte Erfahrungen gemacht habe. Der Vorschlag sei gut gemeint, aber unser schweizerisches System der Trennung in Raucher und Nichtraucher sei vernünftiger. Die Nichtraucher-coupés sind immer überfüllt, und dieser Raummangel ruft einer allgemeinen Unzufriedenheit des Publikums, die sich namentlich Sonntags jeweilen Luft macht. Diesem Uebelstand wird durch Geschlechtertrennung nicht abgeholfen werden, im Gegenteil! Selbst ärztliche Autoritäten verlangen aus sanitären Gründen die Vermehrung und Vergrösserung der Nichtraucher-coupés.

Betriebssicherung auf der Eisenbahn. Einen für die Betriebssicherheit wichtigen Erlass hat der preussische Eisenbahnminister Breitenbach an die Staatsbahndirektionen erlassen. Er schreibt ein ausführliches Merkblatt auf den Blockstationen vor, das die wichtigsten Vorschriften des Blocks und der Signale enthält. Zehn an der Zahl, sollen sie dem Streckenblockwärter in auffallender Schrift stets vor Augen sein. Die ersten vier Nummern behandeln z. B. den Fall, dass die Kuppelung eines Zuges gerissen und ein Teil des Zuges auf der Strecke liegen geblieben ist, eine hohe Gefahr für den nachkommenden Zug. Die präzis gefassten Sätze des Merkblattes lassen den Wärter sofort erkennen, was er zu tun hat, wenn der Zug das Signal überfahren hat usw. In allen zweifelhaften Fällen dient der Fernsprecher und der Morseschreiber zwischen Station und Blockwärter zur schleunigen Verständigung.

Verbilligung der Personentarife in Italien. Die italienische Regierung hat beschlossen, den schon längere Zeit ausgearbeiteten Plan der allgemeinen Verbilligung der Fahrten auf weite Entfernung bei den bisherigen guten Ergebnissen des Staatsbahnbetriebes und bei dem guten Stand der Staatsfinanzen am 1. November in Kraft treten zu lassen. Man hofft dadurch die Bevölkerung und die Interessen des Südens und Nordens des Landes miteinander in nähere Berührung zu bringen, in welcher Beziehung bisher viel zu wünschen übrig blieb. Der neue Staffeltarif gilt nur für Strecken über 150 km und gewährt gegenüber den derzeit giltigen Preisen Ermässigungen, die von 10—60% betragen. Die Giltigkeitsdauer der neuen Fahrkarten ist so abgestuft, dass auf 100 km ein Tag entfällt. Von 1550 km an verteuert sich die Fahrt nicht mehr, man zahlt also für eine Strecke von etwa 1800 km denselben Preis, wie für 1550 km. Die Ermässigung ist verhältnismässig für die 2. und 3. Klasse grösser als für die erste. Die bestehenden Tarife für Rückfahrkarten bleiben unberührt. Für Reisegepäck ermässigt sich die Taxe ebenfalls von 10 bis etwa 60%. Eine Fahrkarte, die zur weitest möglichen Reise berechtigt, wird künftig in Italien in 1. Kl. 87,50, in 2. Kl. 57,80 und in 3. Kl. 36,80 Lire kosten. Die Fahrt von Rom nach Turin kostet heute 3. Kl. 38,20 Lire und wird nach dem 1. Nov. 24,75 Lire kosten, die Fahrt von Neapel nach Venedig jetzt 46,10, künftig 27,30 Lire, von Girgenti nach Modane jetzt 100,85, künftig 86,80 Lire. Letztere Strecke von 1788 km gehört zu den grössten Entfernungen in Italien.

Fremdenfrequenz.

Baden. Anzahl der Kurgäste bis 16. Sept. 8885, 274 mehr als die Woche vorher.

Davos. Amtl. Fremdenstatistik. 1. bis 7. Sept. Deutsche 99, Engländer 151, Schweizer 461, Franzosen 128, Holländer 78, Belgier 9, Russen und Polen 194, Oesterreicher und Ungarn 103, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 95, Dänen, Schweden, Norweger 32, Amerikaner 36, Angehörige anderer Nationalitäten 50. Total 2236.

Trost. Patient: „Herr Doktor, ich habe beständig mit meinem Magen zu tun und leide immer an Appetitlosigkeit! — „Arzt: „Sind Sie froh, jetzt ist sowieso alles furchtbar teuer!"

An die tit. Inserenten! *Gesuche um Empfehlung im redaktionellen Teil werden nicht berücksichtigt. — Reklamen unter dem Redaktionsstrich finden keine Aufnahme. — Ein bestimmter Platz wird nur auf längere Dauer und gegen einen Zuschlag von 10 bis 25% reserviert*

„Henneberg-Seide"

— nur ächt, wenn direkt von mir bezogen — schwarz, weiß u. farbig v. 95 Cts. bis Fr. 25.— p. Met. — glatt, gestreift, farriert, gemustert, Damaste etc.

Seiden-Damaste	v. Fr. 1.30 — Fr. 25.—	Ball-Seide	v. 95 Cts. — Fr. 25.—
Seiden-Bastkleider p. Robe	„ „ 16 80 — „ 85.—	Braut-Seide	„ Fr. 1.35 — „ 26.70
Foulard-Seide bedruckt	„ 95 Cts. — „ 5.80 v. Meter	Blousen-Seide	„ 95 Cts. — „ 24.50 v. Meter

Ferner **Seid. Voiles, Messaline, Taffet Caméléon, Armure Sirène, Cristalline, Ottoman, Surah** u. s. w. Franko ins Haus. Muster umgehend.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, **Zürich.**

Zu mieten gesucht
event. zu **kaufen gesucht** von kapitalkräftigem Hotelier auf kommenden Herbst oder Frühling: 2949
nachweisbar rentables Hotel I. oder ganz prima II. Ranges,
mit 70 à 100 Betten, allen modernen Ansprüchen genügend. Gefl. Offerten mit Detailangaben, unter J 3560 Lz an Haasenstein & Vogler, Luzern. HK2428

Das erste Hotel am Platze
in grosser Fremdenstadt kann wegen Todesfall zu selten billigem Preise erworben werden. Umsatz eine halbe Million. Feinste Kundschaft. Keine weitere Konkurrenz möglich. Aussergewöhnliche Gelegenheit zum Erwerb eines feinen Geschäftes. Anzahlung relativ gering. Erstklassige Hoteliers mit Kapital (dessen Höhe gefl. angeben) belieben anzufragen unter Chiffre **H 335 R.**

Direction. - Gérance.
Hôtelier, expérimenté et énergique, 38 ans, très au courant de l'industrie hôtelière et ayant des relations, cherche la direction d'un bon hôtel.
Offres sous chiffres **H 363 R** à l'expédition du journal.

Direktor-Chef de réception.
Junger, strebsamer Hotelfachmann, ledig, Anfang 30er, präsentabel, 4 Hauptsprachen in Wort und Schrift, von der Picke auf gedient, welcher schon grosse Hotels geleitet (auch im Süden), z. Zt. Direktor eines erstklassigen Sommergeschäftes im Ausland, sucht ab Oktober oder später Saison- oder Jahresstellung.
Offerten unter Chiffre **H 338 R** an die Exped. ds. Bl.

Seltene Gelegenheit!
Wegen Krankheit sofort zu verkaufen
Hotel, angehend I. Ranges. 70 Betten.
Während 35 Jahren von derselben Familie geführt. Ganz renoviert. Gegenüber den Ausgängen zweier grosser Bahnhöfe, in bedeutender Stadt der Schweiz. Einzige Lage für Hotel.
Grosse Bierhalle. Modernes Restaurant.
Lift. Elektr. Licht. Centralheizung. Coupons Cooks, Lunn, Chiari, Touring-Club etc.
Fr. 42,000 Nettogewinn per Jahr.
Günstige Zahlungsbedingungen, nur 50 bis 60,000 Baarzahlung.
Offerten zu adressieren an François, Centralbahnstrasse 5, Basel.

(H2464 Ch)
En vente dans tous les hôtels de premier ordre.

Maître d'hôtel ou Secrétaire,
très sérieux et capable, agé de 30 ans, parlant parfaitement les 3 langues, désire changer sa position actuelle où il est depuis 3 ans comme Secrétaire-Chef de réception. De préférence au midi. Références de 1er ordre.
Adresser les offres sous chiffre **H 367 R** à l'administration du journal.

MONTREUX
Hotel Eden.
In allerbester ruhigster Lage am See neben dem Kursaal. 305
Modernster Komfort. Garten.
Fallegger-Wyrsch, Bes.

Durch Verkauf meines Hotels frei geworden,
bin ich willens, mich wieder zu etablieren und bitte verkaufslustige Hotelbesitzer, mit mir in Verbindung zu treten. Ich reflektiere auf ein flott gehendes und gut rentierendes Jahres- oder Saisongeschäft an gutem Platze. Ein kleineres Haus bezahle bar, bei einem bedeutenden Unternehmen leiste Anzahlung bis zu 400,000 Fr.
Offerten unter Chiffre **H 356 R** an die Exped. ds. Bl.

276

Gesucht
zu pachten eventuell zu kaufen
eine **kleinere Pension** oder **Hotel** in der italienischen Schweiz oder an der Riviera.
Offerten mit Angabe der Lage, Anzahl der Zimmer und des Preises sind zu richten unter Chiffre **H 366 R** an die Exp.

Stütze der Hausfrau.
Intelligente Tochter aus guter Familie, sprachenkundig, sehr seriös, vertrauenswürdig, sucht Stelle bei tüchtiger Hotelière, um sich im Hotelfach weiter auszubilden. Offerten unter Chiffre **N 3032** an die **Union Reclame in Luzern.** 2961

HOTEL
mittelgrosses, guteingerichtetes und rentables
zu pachten oder kaufen gesucht
von kapitalkräftigem Hotelier. Prima Referenzen. Diskretion. Offerten unter Chiffre **H 351 R** an die Exped. ds. Bl.

Direktor-Geschäftsführer
wird für neuerrichtetes Hotel, 62 Zimmer, im Zentrum der Stadt Genf **gesucht.** Festes Gehalt und hoher Gewinn-Anteil. Gelegenheit zur Uebernahme nach kurzer Zeit.
Man wende sich an den Besitzer **M. F. Bel,** 104, rue de St-Jean, **Genf.** (Hc15045X) 1551

Pension oder Hotel
mit Fremdenverkehr, günstig gelegen, zu kaufen oder zu pachten gesucht, von zwei geschäftstüchtigen Schwestern, die schon Jahrelang solches besassen. Offerten unter Chiffre **G 4652 Lz** an Haasenstein & Vogler, Luzern. (HN3188) 1545

MAISON FONDÉE EN 1811.
BOUVIER FRÈRES
NEUCHATEL.
SWISS CHAMPAGNE.
Se trouve dans tous les bons hôtel suisses.
HORS CONCOURS (membre du jury)
EXPOSITION UNIVERSELLE PARIS 1900.
293

Hotel-Tausch.
I. Rang Hotel mit 100 Betten an schweiz. Fremdenplatz (Sommer- und Winterbetrieb) würde gegen **Sommergeschäft** mit 70 Betten und 60—80,000 Fr. Aufzahlung eingetauscht. Diskretion und **ohne** Agenten.
Anfragen unter Chiffre **H 1552 R** an die Exped. ds. Bl.

Directeur ou chef de réception
présentant bien, capable et sérieux, parlant les trois langues et pouvant fournir les meilleures références, cherche place pour la saison d'hiver ou à l'année.
Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffres **H 368 R.**

LUZERN (Vierwaldstättersee)
Erstklassiges Spekulationsobjekt.
Herrschaftssitz oder Hotel.
Die Liegenschaft „Inseli" in Luzern, haltend zirka 5772 Quadratmeter, 150 Meter Seefront, in prächtiger Lage, auf allen Seiten vom See umgeben, mit wundervoller Aussicht auf See, Stadt und Alpen, ist zu verkaufen. Das „Inseli" hat einen schönen Park mit alten Bäumen und obgleich **in unmittelbarer Nähe des Bahnhof und der Landungsstellen der Dampfschiffe,** eine ruhige, völlig abgeschlossene Lage. Bad- und Boothaus im See. (HN3230) 1554
Eignet sich vorzüglich für Herrschaftssitz (Villa) Grand-Hôtel oder feines Garten-Restaurant u. s. w.
Keine Servituten. Weitere Auskunft erteilt Herr **Dr. Jost-Grüter, Advokat, Seehof 3, Luzern.**

Käse en gros

Export - Fabrikation - Import

C. Hürlimann & Söhne

Luzern — Mailand

315

Vorteilhafte Bezugsquelle für

Emmenthaler-, Shrinz- und Parmesankäse

Schutzmarke.

Knaben-Institut. Handelsschule.

Clos-Rousseau, Cressier b. Neuenburg.

Pensionspreis 1200 Fr. jährlich. (324) **Gegründet 1859.**

284

Letzte Neuheit!

Ein vollendetes Service von Forellen und anderen Fischen direkt im Sud

bieten unsere

Neuesten patentierten Forellen-Fischkessel

aus Kupfer, Nickel und Silber.

GEBR. SCHWABENLAND, Zürich.

Erfahrener Hotel-Direktor

mit ausgedehnten Relationen

sucht die Leitung eines erstklassigen Hotels

mit Saisonbetrieb **zu übernehmen,** am liebsten in Graubünden.
Offerten unter Chiffre **H 332 R** an die Exped. ds. Bl.

Saison-Hotel

wird für nächstes Frühjahr von tüchtigem und erprobtem Hotelier

zu pachten gesucht.

Prima Referenzen. Kaution beliebig.
Offerten unter Chiffre **Bl. 650 Y an Haasenstein und Vogler, Biel.** (HN3185) 1547

Für die Wäsche vollkommen unschädliches Verfahren

zur Beseitigung von Rostflecken.

Referenzen grosser Hotels und Waschanstalten. Auf Wunsch zur Einsicht Patente angemeldet. Hauptniederlage: 2966

F. Pohl, Luzern

Hirschmattstrasse.

Platz-Vertreter gesucht. HN3108

Das Neueste in

Servietten

Leinen- und Fantasiedessins. Billige Preise. Musterkollektion zu Diensten

Für Bahnhofbuffets feines, durchsichtiges

Einwickelpapier

mit Aufdruck

Sandwiches

etc.

Schweiz. Verlagsdruckerei G. Böhm, Basel

Wir sind Käufer

von **Messingsockeln**

ausgebrauchter elektrisch. Glühlampen, die noch die Platindrähtchen enthalten u. bezahlen dafür

die höchsten Preise.

Schweiz. Glühlampenfabrik

RN3239 in **Zug.** 1557

Hotel-Neubauten und -Umbauten

projektiert und übernimmt das

Architektur- und Baugeschäft

LA ROCHE, STÆHELIN & Co

(Ersteller des **Grand Hôtel de l'Univers in Basel**) 331

16 Malzgasse - BASEL - Malzgasse 16

Directeur - Chef de réception - Caissier.

Wegen Wechsel der Direktion sucht ein seit fünf Jahren tätiger Kassier und Repräsentant in einem der feinsten Hotels Italiens die Leitung eines erstklassigen Hotels zu übernehmen. Derselbe ist seit zwanzig Jahren im Auslande und stehen die besten Referenzen allerersten Häuser zur Verfügung. Eintritt Ende September; Jahresstelle bevorzugt. (309)

Offerten unter **H. C. N., Hotel Royal, Naples.**

Hôtel-Pension

à vendre dans station d'étrangers des bords du Léman. Situation et affaires exceptionnelles. (H34339L)

S'adresser **Etude Richard, notaire, Lausanne.** (HN3237) 1553

Chef de réception - Direktor.

Schweizer, 28 Jahre, im Sommer in gleicher Stellung in Hotel ersten Ranges (300 Betten) im Berner-Oberland tätig, sucht Stellung für den Winter.

Prima Referenzen von erstklassigen Häusern. Würde sich event. als Direktor beteiligen.

Offerten unter Chiffre **H 359 R** an die Exped. ds. Bl.

Comestibles

Gebr. Clar, Basel

Filiale in St. Moritz.

Kaufgesuch.

Hoteljahresgeschäft

an grossem Verkehrsplatz in der Schweiz.

Solide Gebäulichkeiten mit modernem Betrieb, tadelloses Inventar, vollständig gesicherte Rendite sind Hauptbedingungen. Es wird grosse Anzahlung geleistet.

Offerten mit genauen Angaben unter Chiffre **Z. G. 9432** an die Annoncen-Exped. **Rudolf Mosse, Zürich.** (MN3208) 1543

VeltlinerTrauben

Ia. Auslese, feinste Qualität. 5 kg. Fr. 2.95 franko Domizil. Garantie für tadellose Ankunft. (TN3223) 1555

Wilh. Zanolari, Brusio (Gris.)

Für Hotels und Restaurants!

Feinste ausgebeinte Berner Milchschinken
" " " Knochenschinken
Luftgetrocknete Bündnerschinken
Prima Berner Schweinsrippli
Prima Berner Magerspeck

Ergebenst 353

Greter & Mülchi

Fleischexport Stadthof Luzern.

Prompter Versand. *Telephon 153.*

Hotel-Verpachtung.

Auf einem industriellen und von Fremden vielbesuchten Platze in der Ostschweiz, Kantonshauptort, ist auf 1. Oktober 1906 ein gutbesuchtes Hotel II. Ranges mit Restaurant unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Pachtzins pro Jahr 3000 Franken, Auskunft erteilt ernsthaften Reflektanten kostenlos das **Agentur- und Geschäftsbureau von J. ROOST in Schaffhausen.** 341

Erfahrene, tüchtige Witwe

mit gewandten, sprachenkundigen Töchtern, **sucht** per sofort oder später feineres **Café-Restaurant** zu **pachten** oder **Stelle** als **Gerantin.** Offerten erbeten unter Chiffre **Vc 4960 Z** an **Haasenstein & Vogler, Zürich.** HN3187) 1548

Höhere Fachschule

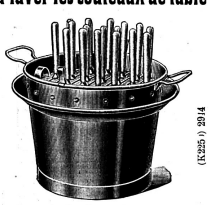
2959 für (H6.9069)

Hotelangestellte.

Prosp. v. F. de Lacroix, Frankfurtmain.

Nouvel appareil (déposé)

à laver les couteaux de table



(K2255) 2914

permettant de laver les couteaux à l'eau bouillante en protégeant complètement le manche.

Faute de dépôt dans la localité s'adresser directement au seul fabricant

F. Füreder, Leysin.

Prospectus gratis et franco.

Gouvernante-Volontärin.

Seriöse, intelligente Tochter aus guter Familie, sprachenkundig, schon einige Zeit im Hotelfach tätig, **sucht Stelle** zur weitern Ausbildung in gutem Hause. Offerten unter Chiffre **N 3033** befördert die **Union Reclame in Luzern.** 2962

Billig zu verkaufen

ein so gut wie neuer

Hotelherd und ein Restaurationsherd

sowie **verschiedene neue Herde** mit und ohne Warmwassereinrichtung neuester Konstruktion. 287

Basler Kochherdfabrik E. Zeiger, Basel.

Hôtelier.

A louer pour le 1er mai 1907 l'**Hôtel-Pension de Mélèzes,** actuellement en construction, à la Chaux-de-Fonds.

Pour renseignements s'adresser à **M. Jacques Wolff, président de la Société Foncière S. A., Chaux-de-Fonds.** (L2936) 1524

Personal-Anzeiger. | Moniteur des Vacances.

Wo keine Adresse angegeben ist, sind Offerten unter der angegebenen Chiffre an unsere Expedition zur Weiterbeförderung einzusenden.

Sauf désignation spéciale les offres doivent être adressées, munies du chiffre indiqué, à l'expédition qui les fera parvenir à destination.

Offene Stellen * Emplois vacants

Für Vereinsmitglieder: Erstmalige Insertion	**Fr. 2.—**
Jede ununterbrochene Wiederholung	**„ 1.—**
Für Nichtmitglieder: Erstmalige Insertion	**„ 3.—**
Jede ununterbrochene Wiederholung	**„ 2.—**

Die Spesen für Beförderung eingehender Offerten sind in obigen Preisen nicht inbegriffen.

Belegnummern werden nur an Nichtabonnenten und nur nach der ersten Insertion verabfolgt.

Caissière. On demande bonne caissière de restaurant, au courant du travail avec bons et des additions. Place stable. Appointements fr. 80.— par mois, logement et nourriture. S'adresser avec références et en ajoutant portrait au **Grand Hôtel Weber, Anvers.** (227)

Gesucht: 1 tüchtiger **Chef de réception,** speziell mit englischer Clientèle gewohnt, sowie ein tüchtiger **Buchhalter** in grosses Hotel für die Wintersaison. Bewerber mit nur prima Referenzen wollen sich melden. Chiffre **147**

Gesucht für Hotel ersten Ranges der französischen Riviera: **1 1. Lingère,** sehr tüchtig, **2 Femmes de chambre,** diverse **Sailkeliner, 1 Chef de partie** für Restaurant, **2 Chasseurs.** Gefl. Offerten mit Photographie und Zeugnisabschriften erbeten. Chiffre **225**

Gesucht in ein erstes Hotel mit Eintritt per anfangs Oktober eine nette einfache **Saaltochter,** ein **Zimmermädchen,** das auch servieren kann, sowie ein junger **Casserolier.** Chiffre **224**

Gouvernante. Gesucht für sofort eine tüchtige Hotelgouvernante in feines, aber kleineres Hotel. Jahresstelle. Deutsche und französische Sprache unbedingt erforderlich, italienische erwünscht. Chiffre **58**

Gouvernante. Nach Rom für grosses Hotel I. Ranges tüchtige, energische Gouvernante gesucht. Jahresstelle. Nur erstklassige Referenzen. Offerten mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüche und Photographie einsenden an: „Società Italiana Albergatori", **Napoli.** (293)

Gouvernante-générale. Gesucht per anfangs Oktober in grösseres Hotel nach Davos eine tüchtige, energische Gouvernante, gesetzten Alters, für Dispense und Etagen. Jahresstelle. Monatliches Salär Fr. 60.—. Deutsche und französische Sprachkenntnisse erforderlich. Offerten unter Beilage der Zeugniskopien und Photographie und Angabe der Referenzen erbeten. Chiffre **142**

Gouvernante de salle. On demande pour l'hiver une gouvernante, 1re de salle, parlant 3 langues et pouvant fournir références de 1er ordre. Adresser les offres à l'**Hôtel du Glacier, Grindelwald.** (229)

Hotel-Gouvernante gesucht für erstklassiges Familienhotel Graubündens. Französisch erwünscht. Person gesetzten Alters bevorzugt. Muss ähnlichen Dienst schon versehen haben. Zeugnisabschriften und Photographie erbeten. Chiffre **222**

Köchin. Gesucht in ein kleineres Passanten-Hotel eine selbständige Hotelköchin zum baldigen Eintritt. Zeugnis erforderlich. Chiffre **221**

Lingère für sofort oder 1. Oktober gesucht. Gehalt Fr. 50 monatlich. Jahresstelle. Offerten mit Photographie u. Zeugnisabschriften an **Sanatorium du Midi, Davos-Platz.** (247)

Lingère (I.) gesucht. Eintritt 1. Oktober. Jahresstelle. Offerten mit Photographie und Zeugnisabschriften erbeten an **E. Moser,** Direktor, Grand Hotel Isotta, **Genua.** (231)

Lingère (I.). Gesucht für Lido Palace Hotel in Riva am Gardasee tüchtige erste Lingère. Eintritt sofort. Monatsgehalt 40 Kronen. Reisevergütung nach 1 Jahr Dienstzeit. Bei Zufriedenheit Jahresstelle. Nur Bewerberinnen, welche schon ähnlichen Posten inne gehabt, finden Berücksichtigung. Sprachkenntnisse nicht erforderlich. Offerten mit Photographie, Zeugnisabschriften und Retourmarke erbeten an **Direktor H. Schlagenhauf.** (223)

Nachtwächterposten in Hotel I. Ranges der Ostschweiz neu zu besetzen. Berücksichtigt werden nur durchaus solide, zuverlässige, nicht zu junge Bewerber. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photographie einsenden. Chiffre **98**

Oberkellner, gesetzten Alters, der 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, mit dem Colonnensystem vertraut, zum Eintritt am 15. Oktober gesucht in **Ettenberger's Hotel Montfort** in **Bregenz** am Bodensee. Lohn per Monat Kr. 30.—. Photographie, Zeugnisabschriften und Retourmarke einsenden. Oesterreicher bevorzugt. (229)

On demande dans un hôtel de grandeur moyenne à Cannes (Alpes Maritimes) plusieurs **Femmes de chambre, 1 Portier d'étage, 1 Casserolier, 1 Fille de cuisine, 1 Cocher, 1 Aide-jardinier** et plusieurs **Sommeliers.** Envoyer offres avec photographie, copie de certificats et indication de l'âge et des prétentions de salaire. Chiffre **148**

Sekretär-Volontär. Gut präsentierender junger Mann mit schöner Handschrift und Sprachkenntnissen (Hoteliierssohn bevorzugt) für die Wintermonate in mittelgrosses Hotel I. Ranges am Genfersee gesucht. Derselbe hätte daselbst Gelegenheit, sich in der Réception auszubilden. Eintritt anfangs Oktober. Offerten mit Photographie und Altersangabe erbeten. Chiffre **97**

Sekretärin-Kassiererin mit guten Referenzen gesucht für Hotelrestaurant I. Ranges. Jahresstelle. Bewerberinnen müssen schon ähnliche Stellungen versehen haben. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photographie, Altersangabe und Gehaltsansprüchen bei freier Kost und Logis zu richten an das **Hotel Baur au Lac, Zürich.** (196)

Zimmermädchen. Frankfurter-Hof, **Frankfurt a. M.** sucht per 1. Oktober gutes Zimmermädchen, III. Stock, Jahresstelle. Offerten mit Photographie und Zeugnisabschriften an **Direktor Gottlob.** (230)

Anstellungsverträge und Zeugnishefte

stets vorrätig für Mitglieder.

Offizielles Centralbureau in Basel.

Stellengesuche * Demandes de places

	Schweiz	Ausland
Erstmalige Insertion	Fr. 2.—	Fr. 2.50
jede ununterbrochene Wiederholung	„ 1.—	„ 1.50

Die Spesen für Beförderung eingehender **Offerten sind in** obigen Preisen inbegriffen.
Vorausbezahlung (in Postmarken) erforderlich.
Postmarken werden nur aus Deutschland, Frankreich, Italien, England, Oesterreich und der Schweiz angenommen.
Nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre beizufügen.
Belegnummern werden nur an Nichtabonnenten und nur nach der ersten Insertion verabfolgt.

Bureau & Réception.

Aide-secrétaire. Junger Mann, der 4 Hauptsprachen mächtig, wünscht Stelle in Hotel als Aide-secrétaire. Prima Referenzen. Offerten an: **T. D. R., postlagernd Rheinfelden.** (189)

Buchhalter-Sekretär. Schweizer, aus der Bankbranche, 23 Jahre alt, mit sehr guten Kenntnissen in der italien. und französ. Sprache, sucht für kommende Wintersaison passendes Engagement. Bewerber ist gegenwärtig in gleicher Eigenschaft in erstklassigem Hotel in Italien tätig und würde event. auch Kontrolleur- od. Sekretärvolontär-Stelle akzeptieren. Prima Zeugnisse u. Referenzen zu Diensten. Eintritt nach Wunsch. Chiffre **137**

Bureautochter. Fräulein aus guter Familie, der 3 Hauptsprachen mächtig, auch etwas englisch, mit den Bureauarbeiten vertraut, gegenwärtig als Bureau-Volontärin in ganz prima Haus tätig, sucht Winterstelle. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **114**

Bureau & Réception.

Bureau-Volontär. Junger Mann, Tessiner, sucht Stelle als Volontär in ein Hotelbureau; am liebsten in Lugano oder Umgebung. Chiffre **141**

Bureau-Volontär. Koch, 28 Jahre, der aus Gesundheitsrücksichten seinen Beruf zu ändern sich veranlasst sieht, sucht in gutem Hotel des Südens Gelegenheit, sich im Bureaudienst auszubilden. Vorkenntnisse in der doppelten Buchführung, Schreibmaschine, etwas französisch und englisch. Gefl. Offerten an **R. T.**, Villa Belle Croix, **Romont** (Kt. Freiburg). (191)

Bureau-Volontärstelle gesucht für einen jungen gutgeschulten Mann, französisch und deutsch und ziemlich englisch sprechend, momentan noch als Kellner tätig. Chiffre **233**

Chef de réception-Sekretär, z. Z. in erstem Hause in Frankreich tätig, sucht für Winter passendes Engagement. Chiffre **179**

Chef de réception-Caissier, Schweizer, 32 Jahre alt, der drei Hauptsprachen mächtig, sucht Engagement für Oktober. Prima Referenzen zur Verfügung. Chiffre **702**

Directeur d'hôtel et sa femme (sans enfants) cherche direction d'un hôtel. Place pour l'année ou saison, en Suisse ou à l'étranger. Parlant 4 langues. Prétentions modestes. Chiffre **173**

Directrice. Im Hotelfach bestens erfahrene Tochter, der vier Hauptsprachen kundig und gut präsentierend, bis anhin Buchhalterin grosser Hotelunternehmen, sucht Stelle als Directrice oder Vertreterin der Hausfrau. Prima Referenzen. Chiffre **925**

Directricé. Dame im Alter von 30 Jahren, in sämtlichen Branchen der Hotelerie erfahren, sprachenkundig, gegenwärtig in ganz erstklassigem Hause tätig, sucht Stellung. Würde eventuell selbständige Gouvernanten- oder Bureausstelle annehmen. Chiffre **242**

Kassier-Chef de réception mit den besten Referenzen und Zeugnissen, gewandt, energisch, perfekt englisch und französisch in Wort und Schrift, sucht Winterengagement. Gefl. Offerten an: **H. Ulrich**, Villa Aurora, **Meran** (Tyrol). (175)

Secrétaire. Fils d'hôtelier, 24 ans, cherche engagement pour la saison ou à l'année. Connaissance des trois langues et de la comptabilité d'hôtel. Meilleures références. Adresser offres: **Secrétaire, Grand Hôtel Pélerin s/Vevey.** (59)

Secrétaire-volontaire. Jeune homme, 25 ans, possédant d'excellents certificats, cherche place de secrétaire-volontaire dans un hôtel pour l'hiver. Chiffre **170**

Sekretär, Schweizer, 24 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, in der amerikanischen, Buchhaltung, Korrespondenz und Réception erfahren, sucht Saison- oder Jahresstelle in I. Klass-Hotel. Referenzen und Zeugnisse zur Verfügung. Chiffre **51**

Sekretär, Deutschschweizer, 26 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen mächtig, mit der Réception sowie Kolonnensystem vertraut, sucht Engagement für den Winter. Chiffre **81**

Sekretär, Schweizer, der 3 Hauptsprachen mächtig, gelernter Kellner, mit der amerikanischen Buchführung vertraut, zwei Saisons als Sekretär-Volontär tätig gewesen, sucht bei bescheidenen Ansprüchen Stelle auf anfangs Oktober. Chiffre **68**

Sekretär (II), 21 Jahre alt, der vier Hauptsprachen mächtig, in Korrespondenz und Buchführung (Kolonnensystem) bewandert, sucht Stelle nach dem Süden, gegenwärtig in obiger Eigenschaft in Hotel I. Ranges der Schweiz tätig. Chiffre **117**

Sekretär, angehender, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle als zweiter event. Volontär. Chiffre **133**

Sekretär. Junger Mann, gelernter Kellner, deutsch, französisch, englisch und italienisch sprechend, der gegenwärtig in Genf als II. Sekretär tätig ist, sucht Winterstelle. Chiffre **165**

Sekretär-Kassier mit kaufmänn. Bildung und Kenntnis der Stenographie, Maschinenschreiben, deutsche, französische und englische Sprache, sowie flotte Handschrift führend, sucht gestützt auf Ia Zeugnisse Engagement. Chiffre **44**

Sekretär-Kassier, Schweizer, 32 Jahre alt, der drei Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, sucht Engagement. Chiffre **123**

Sekretär-Kassier. Hoteliersohn, dreier Hauptsprachen mächtig, Koch und Kellner gewesen, als I. Sekretär in grossem Haus I. Ranges tätig, sucht Stelle auf nächsten Winter. Prima Referenzen und Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **113**

Sekretär-Volontär. Deutscher, 32 Jahre alt, der englisch, französisch und italienisch spricht, sucht Stelle als Sekretär-Volontär in erstklassigem Hotel für kommende Wintersaison an einem Winterkurorte, womöglich im Hochgebirge. Chiffre **162**

Sekretär-Volontär. Schweizer, 22 Jahre alt, soeben aus der Lehre eines erstklassigen Hotels tretend, der 3 Hauptsprachen mächtig, im Kolonnensystem und Kassabuch und den übrigen Bureauarbeiten sehr gut bewandert, gewesener Kellner, sucht Winterengagement. Jahresstelle bevorzugt. Eintritt nach Belieben. Chiffre **190**

Sekretär-Volontär-Stelle sucht routinierter sprachenkundiger Oberkellner. Eintritt nach Belieben. Chiffre **135**

Sekretärin. Gebildete Tochter, die 4 Hauptsprachen sprechend, im Kolonnensystem und allen andern Bureauarbeiten durchaus bewandert, sucht Winterengagement, event. ganz frühe Frühjahrsstelle. Chiffre **180**

Sekretärin. Fräulein, im Hotelwesen durchaus bewandert, repräsentationsfähig und sprachenkundig, wünscht Stelle als Sekretärin oder Leiterin eines mittelgrossen Hauses. Chiffre **198**

Sekretärin. Gebildete Tochter, aus sehr guter Familie, sprachenkundig, mit Hotel-Bureau und Hauswesen vertraut, wünscht Engagement als Sekretärin-Kassiererin, für Vertrauensposten sehr geeignet. Prima Referenzen. Chiffre **197**

Sekretärin-Gouvernante, deutsch, französisch u. englisch, in Buchhaltung, Korrespondenz und Réception, sowie in allen Teilen des Hauswesens praktisch erfahren, sucht für den Winter passende Stelle. Beste Referenzen zur Verfügung. Chiffre **857**

Sekretärin-Gouvernante, deutsch, französ. und englisch sprechend, mit Hotelbuchführung vertraut, im Hotelwesen bewandert, sucht bald oder später passendes Engagement, event. auch als Stütze in gutem Hause der Riviera oder französischen Schweiz. Chiffre **195**

Sekretärin-Kassierin, der drei Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, réceptionsfähig, mit sämtlichen Bureauarbeiten vertraut und im Hotelwesen erfahren, sucht Engagement auf kommenden Winter. Beste Zeugnisse und Referenzen. Gefl. Offerten unter **E. M.**, Gd. Hôtel des Diablerets, **Ormont-dessus.** (972)

Sekretärin-Kassiererin, mit Kassawesen und der amerik. Buchführung (Kolonnensystem) vollständig vertraut, deutsch, französisch und englisch sprechend und korrespondierend, sucht Saison-, eventuell Jahresstelle in besseres Hotel, Passantenhotel bevorzugt. Gute Zeugnisse. Eintritt nach Belieben. Chiffre **217.**

Sekretärin-Volontärin. Tochter aus sehr gutem Haus, im Hotelfach durch und durch bewandert, sowie receptionsfähig und 4 Sprachen mächtig, sucht Stelle als Sekretärin-Volontärin oder Stütze der Hausfrau. Französische Schweiz oder Riviera bevorzugt. Chiffre **238**

Salle & Restaurant.

Kellner. Suche für jungen, zuverlässigen Mann, der die Kellnerlehrzeit absolviert hat, passende Stelle in der franz. Schweiz oder Frankreich. **Wilhelm Schenkel,** Hotel Kurhaus, **Walzenhausen** (Kt. Appenzell). (220)

Kellnerlehrling. 16jähriger Bursche sucht Kellner-Lehrstelle nach der französischen Schweiz. Chiffre **109**

Kellner-Volontär, deutsch und ein wenig französisch sprechend, 16 Jahre alt, sucht Engagement in besseres Hotel mit Restaurant. Französische Schweiz bevorzugt. Chiffre **100**

Oberkellner, sprachenkundig, mit der Buchführung vertraut, sucht Winterengagement event. Jahresstelle. Eintritt ab 15. Sept. Gute Zeugnisse. Chiffre **899**

Oberkellner, Schweizer, 33 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen mächtig, noch in Stellung, sucht Engagement. Chiffre **33**

Oberkellner, tüchtiger, 29 Jahre, gewandt, solid und sprachkundig, Buchführung, Korrespondenz, mit besten Zeugnissen und Referenzen, wünscht Stellung für den Winter in erstklassigem Hause. Eintritt nach Belieben. Chiffre **139**

Oberkellner. Suche für meinen Oberkellner, der deutschen, franz. und englischen Sprache mächtig und in den Bureauarbeiten bewandert, Winterstellung als solcher, in mittleres Haus, nach Frankreich oder Italien. Gefl. Offerten an **Carl Lang,** Hotel Stadt Baden, **Baden-Baden.** (158)

Oberkellner, 24 Jahre alt, gut präsentierend, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht Winterengagement für sofort oder später. Chiffre **183**

Oberkellner, junger, tüchtiger, mit guten Zeugnissen, der drei Hauptsprachen mächtig, sucht Wintersaisonstelle. Chiffre **208**

Oberkellner-Chef de réception, 30 Jahre alt, 1.72 m gross, flotter, energischer Fachmann, sprachenkundig, tüchtiger Organisateur sowie Restaurateur, sucht Stellung per sofort oder später. Chiffre **979**

Oberkellner-Geschäftsführer, Deutscher, 30 Jahre alt, Grösse 1.76 m., Englisch, Französisch, Holländisch und etwas Italienisch, sucht Engagement nach dem Süden. Offerten erbeten an: **F. Kohl, Kurhaus Hotel Neues Strandschloss, Kolberg a. Ostsee.** (22)

Oberkellnerstelle sucht Oesterreicher, 28 Jahre alt, verheiratet, der vier Hauptsprachen mächtig. Prima Zeugnisse und Empfehlungen zu Diensten. Jahresengagement bevorzugt. Chiffre **132**

Oberkellnerin, gesetzten Alters, der 3 Hauptsprachen mächtig und dem Hotelbetrieb vollständig gewachsen, wünscht passendes Engagement auf nächsten Winter. Wäre auch selbständig genug, um die Leitung eines guten Hauses zu übernehmen. Beste Referenzen zu Diensten. Chiffre **923**

Saallehrtochter. Junge Tochter aus guter Familie, sprachenkundig, sucht zur Ausbildung im Hotelfach Stelle zu baldigem Eintritte in nur gutes, seriöses Haus. — Offerten unter Chiffre **N 3034** an die **Union-Reklame Luzern.** (2963)

Saallehrtochter. Junge, nette Tochter aus achtbarer Familie, mit Kenntnissen der französischen Sprache, Musik und Bureauarbeiten, sucht Stelle in Hotel als Saallehrtochter, Süden bevorzugt. Chiffre **202**

Saallehrtochter. Junge, ehrbare Tochter sucht Saisonstelle als Saallehrtochter oder Bureauvolontärin. Chiffre **207**

Saaltochter, 23 Jahre alt, Schweizerin, deutsch, französisch, italienisch und englisch sprechend, sucht passende Stelle. Eintritt vom 10. Oktober an. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Chiffre **14**

Saaltochter (Volontärin), deutsch, italienisch und französisch sprechend, sucht Stelle auf kommende Wintersaison. Offerten an: **Hotel Rötheli-Kissling, Hägendorf,** Solothurn. (66)

Saaltochter. Einfache Tochter sucht für kommende Saison Stelle als Saaltochter in kleineres Hotel oder Pension. Ch. **111**

Saaltochter. Junge, hotelerfahrene Tochter, aus achtbarer Familie, sucht Stelle nach der Riviera als Buffet- oder Saaltochter, Dieselbe wäre auch bereit, im Zimmerdienst mitzuhelfen. Beste Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Chiffre **150**

Saaltochter, 22 Jahre alt, deutsch und französ. sprechend, sucht Stelle per sofort oder später. Chiffre **160**

Saaltochter, einfache, deutsch und französisch sprechend, sucht Wintersaisonstelle in guten Hause. Offerten unter Chiffre **R 2495 ch** an **Haasenstein & Vogler, Chur.** (HN 3129) (1540)

Saaltochter. Bessere Tochter, deutsch, französisch und italienisch sprechend, sucht Saisonstelle als Saaltochter auf 1. Oktober. Photographie und Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **177**

Saaltochter, 27 Jahre alt, tüchtig im Service, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle in gutes Hotel nach der Riviera. Chiffre **169**

Saaltochter, tüchtig und intelligent, wünscht Stelle als solche oder als Anfangs-Gouvernante in ein Hotel am Genfersee. Jahresstelle in Montreux bevorzugt. Chiffre **200**

Saaltochter (I) sucht Stelle als erste Saaltochter in kleineres Passantenhotel, spricht deutsch, französisch und englisch. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Chiffre **155**

Saaltochter (I). Honnete Tochter, gesetzten Alters, der 4 Hauptsprachen mächtig, im Hotelwesen bewandert, sucht Stelle als I. Saaltochter oder Etagengouvernante für kommende Saison. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **194**

Saaltöchter. Zwei Freundinnen suchen auf kommende Wintersaison Stelle für den Saalservice. Referenzen und Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **171**

Saaltöchter. Zwei zuverlässige Saaltöchter, deutsch, französisch und englisch sprechend, wünschen Stelle an der Riviera. Chiffre **205**

Saaltöchter. Zwei junge im Service gutbewanderte Töchter suchen für nächste Wintersaison Stellen als Saaltöchter. Sprechen deutsch, französisch und etwas englisch. Zeugnisse und Photographie zur Verfügung. Offerten gefl. an **Emma Plumb,** Hôtel Beau-Rivage, **Gersau.** (235)

Saalvolontärin. Ernste, junge Tochter wünscht in guten Hotel in Winterkurort oder nach dem Süden Stelle als Volontärin, um den Hotelservice gründlich zu erlernen. Chiffre **172**

Serviertochter. Tüchtige im Restaurations- und Saalservice gewandte Tochter, deutsch, perfekt französ. und italienisch sprechend, sucht Stelle, am liebsten nach Lugano oder Montreux. Eintritt vom 20. September an. Chiffre **159**

Serviertochter. Eine im Saal-, Restaurations-, sowie Zimmerservice sehr tüchtige Tochter sucht Stelle in gutes Haus nach der franz. Schweiz oder nach dem Süden. Bewerberin ist 4 Sprachen mächtig. Chiffre **237**

Serviertochter. Tochter, der drei Hauptsprachen mächtig, im Saal- und Restaurationsservice bewandert, wünscht Stelle für kommenden Winter, am liebsten nach der Südschweiz. Chiffre **204**

Sommelier (I), Suisse, âgé de 28 ans, parlant les quatre langues et bien au courant de son service ainsi que des travaux de bureau, cherche engagement pour la saison d'hiver ou à l'année. Très bonnes références et photographie à disposition. Chiffre **192**

Zimmer- oder Restaurantkellner, 26 Jahre alt, der vier Hauptsprachen mächtig, mit der Buchführung vertraut, sucht Engagement für die Herbstsaison, vom 20. September bis Mitte November. Chiffre **915**

Cuisine & Office.

Aide de cuisine. Junger Koch, mit guten Zeugnissen aus erstklassigen Hotels, sucht Stelle als Aide de cuisine in gutes Haus. Eintritt anfangs Oktober event. später. Chiffre **692**

Aide de cuisine. Koch, 24 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, wünscht Engagement als Aide de cuisine oder als selbständ. Koch, auf kommenden Winter. Eintritt nach Uebereink. Ch. **973**

Aide de cuisine. Jeune cuisinier actuellement dans un hôtel de 1er rang en Suisse cherche place comme second pour la fin septembre, soit dans le Midi ou en Suisse. Prétentions modestes. Certificats à disposition. Chiffre **57**

Aide de cuisine. Jeune cuisinier, Suisse, 21 ans, ayant travaillé dans des bonnes maisons, soit en Suisse, France, Belgique, Allemagne, cherche place comme Aide de cuisine ou Rôtisseur dans une maison de premier ordre pour la saison d'hiver. Chiffre **89**

Aide de cuisine, junger, mit guten Referenzen versehen, sucht Saison- oder Jahresstelle (Süden vorgezogen) in grösseres Hotel. Eintritt 1. Oktober. Chiffre **125**

Aide de cuisine. Koch sucht Stelle als Aide, Rötisseur, Entremetier oder Gardemanger. Zeugnisse aus ersten Häusern zu Diensten. Eintritt sofort oder später. Chiffre **163**

Aide de cuisine. Suche für meinen tüchtigen Aide de cuisine passende Winterstelle in grösseres Haus der franz. Schweiz oder Frankreichs. **Wilhelm Schenkel,** Hotel Kurhaus, **Walzenhausen** (Kt. Appenzell). (219)

Aide de cuisine. Jeune hômme de 20 ans cherche place de suite dans bon hotel comme aide-de-cuisine où pâtissier. Références de 1er ordre à disposition. Chiffre **239**

Aide de cuisine. Pâtissier, Schweizer, mit prima Zeugnissen von I. Hotels, sucht Engagement auf kommende Saison. Eintritt kann schon anfangs Oktober stattfinden. Offerten an: **Eduard Looser,** Pâtissier, **Thal** (Kt. St. Gallen). (215)

Aide de cuisine. Junger, tüchtiger Aide de cuisine sucht Stelle in erstklassiges Hotel nach dem Süden od. der Schweiz. Offerten an **Jk. Hubler,** zur „Krone", **Bätterkinden** (Bern). (167)

Aide de cuisine. Junger Mann, gegenwärtig in Grand hôtel als Rötisseur tätig, mit guten Zeugnissen und Empfehlungen, sucht Stelle für den Winter als Aide in gutem Haus oder als selbständiger Koch. Offerten an: **A. Meier,** Friedenstrasse 6, **Luzern.** Chiffre **185**

Aide de cuisine-Pâtissier. Je cherche à placer de suite un jeune pâtissier, ayant travaillé chez moi comme aide de cuisine et qui désirait se perfectionner dans la cuisine d'une bonne maison. Adr. les offres à l'**Hôtel du Glacier, Grindelwald.** (228)

Aide oder **Commis.** Koch, 21 Jahre alt, mit guten Zeugnissen von Häusern I. Ranges, sucht Stelle auf 1. Oktober als Aide oder Kommis. Chiffre **74**

Aide-Pâtissier oder Kochvolontär sucht Saison- oder Jahresstelle in besseres Haus. Zeugnisse zu Diensten. Gefl. Offerten an: **H. Moser,** Ob. Hauptgasse 51, **Thun.** (193)

Aide-Stelle zu tüchtigem Chef de cuisine sucht 23jähriger Koch mit prima Zeugnissen. Auskunft über Leistungen und Charakter erteilt: **O. Brenner,** Chef de cuisine, **Soolbad zur Sonne, Möhlin,** Kt. Aargau. (23)

Chef de cuisine. âgé de 33 ans, sérieux, ayant travaillé dans de bonnes maisons du Midi, Suisse et d'Allemagne, en qualité de chef, se trouvant actuellement en saison d'été, cherche pour la saison d'hiver place de chef, soit dans la Riviera ou ailleurs. Excellentes références et certificats à disposition. Disponible en octobre. Chiffre **10**

Chef de cuisine, capable, expérimenté, actuellement en saison, cherche place. Certificats, photographie et références de prem. ordre à disposition. Ecrire: **L. B. 10, poste restante Sonnenberg sur St-Imier.** (1517) H. L. 2869 H. 7728 J.

Chef de cuisine, 25 Jahre alt, sehr ökonomischer und solider Mann, mit feiner französischer Küche vertraut, sowie prima Zeugnissen und Empfehlungen, sucht Winterstelle als Chef. Chiffre **31**

Chef de cuisine, 38 ans, excellentes références, cherche place à l'année ou saison d'hiver dans maison de 1er rang. Chiffre **82**

Chef de cuisine, 35 Jahre alt, mit guten Zeugnissen und prima Referenzen, sucht Engagement für kommenden Winter. War im In- und Auslande in ersten Häusern, auch an der Riviera tätig. Chiffre **78**

Chef de cuisine, âgé de 28 ans, sérieux et économe, connaissant toutes les parties, ayant travaillé dans maisons de prem. ordre en Suisse, Allemagne et la Riviera, désire engagement à partir fin octobre, en suisse ou au Midi. Chiffre **320**

Chef de cuisine, 39 ans, demande place pour Hôtel ou Restaurant pour la riviera. Très bons certificats de plusieurs années dans mêmes maisons. Certificats à disposition. Actuellement à Chamonix dans maison de premier ordre depuis 15 saisons, libre 10 octobre. Chiffre **104**

Chef de cuisine. Propriétaire d'un hôtel de saison (1er ordre) recommande chaleureusement à ses collègues, pour la saison d'hiver, son chef de cuisine qui est à son service depuis de nombreuses années. Chiffre **226**

Chef de cuisine. Tüchtiger Koch, mittleren Alters, mit besten Zeugnissen, sucht auf 20. September oder auf 1. Oktober Engagement. Chiffre **77**

Chef de cuisine, in ungekündigter Stellung, 34 Jahre alt, sehr ökonomischer, energischer und solider Mann, seit mehreren Jahren in grossem Haus I. Ranges der Zentralschweiz als Chef tätig, sucht sich zu verändern. Nur Jahresstelle. Erstkl. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **188**

Chef de cuisine. Suisse français, 32 ans, cherche place. Très bonnes références à disposition. Chiffre **211**

Commis. Gelernter Pâtissier, gegenwärtig Kochvolontär, sucht Stelle für den Winter als Commis. Adresse: **O. Grossmann,** Hotel St. Gotthard, **Lugano.** Chiffre **240**

Commis. Junger Koch, 22 Jahre, deutsch und etwas französisch sprechend, sucht Stellung als Commis in einem grösseren Hause der franz. Schweiz, wo er Gelegenheit hätte, die franz. Sprache und Küche kennen zu lernen. Eventuell auch als Volontär. Chiffre **206**

Cuisinier, Français, 22 ans, muni de sérieuses références des premières maisons de Paris, ayant fait plusieurs saisons à la frontière allemande, actuellement occupé comme saucier dans un grand hôtel à Diepp, cherche engagement pour la saison d'hiver ou à l'année. Chiffre **984**

Cuisinier-Volontaire. Jeune pâtissier, muni de bons certificats, cherche place dans un hôtel pour apprendre la cuisine. Entrée de suite. S'adresser à M. **Simonin,** Café Bellevue, **Montreux.** Chiffre **106**

Gouvernante d'économat ou **lingère,** avec bonnes références et recommandée par son patron actuel, cherche place pour l'hiver. Adresse: **A. S., Hôtel Beau-Séjour, Champel-Genève.** (209)

Kaffeeköchin sucht Stelle für den Winter in Hotel I. Ranges. Chiffre **130**

Kaffeeköchin. Ein Mädchen, 27 Jahre alt, beider Sprachen mächtig, wünscht Stelle in einem bessern Hotel als Kaffeeköchin, am liebsten in Lausanne oder Umgebung. Eintritt vom 20. Oktober oder 1. November an. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Ansprüche per Monat Fr. 50—60. Chiffre **174**

Koch, seriöser, der drei Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle als Aide oder Chef in kleineres Hotel. Chiffre **134**

Kochlehrling. Ein 16jähriger Jüngling, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Kochlehrling. Chiffre **161**

Kochlehrstelle gesucht in ganz erstklassiges Hotel für einen kräftigen Jüngling, welcher eine dreijährige Lehre in einem feinen Pâtisseriegeschäft absolviert hat und deutsch und französisch spricht. Prima Referenzen. Chiffre **157**

Kochvolontär. Junger Pâtissier, welcher schon eine Sommersaison in der Küche mitgemacht, sucht auf kommenden Winter Stelle als Pâtissier oder Kochvolontär. Adr. **Julius Reifler,** Pâtissier, Konditorei Rupp, **Waaggasse, Zürich I.** (103)

Kochvolontär. Hoteliersohn sucht für kommenden Winter Stelle in grösserem Hause event. gegen Vergütung. Montreux oder französische Schweiz bevorzugt. Chiffre **152**

Koch-Volontär. Gelernter Konditor sucht auf Oktober passende Stelle zur tüchtigen Ausbildung als Koch. Derselbe ist bereits als Volontär tätig. Chiffre **178**

Koch-Volontär. Jüngling von 19 Jahren, gelernter Konditor, der schon ½ Jahr als Arbeiter tätig war, sucht auf 1. November oder später passende Stelle in gutem Hotel. Französische Schweiz bevorzugt. Chiffre **201**

Kochvolontär. Junger, gelernter Pâtissier mit Hotelpâtisserie ganz vertraut, sucht Engagement in besserem Hotel oder Restaurant. Eintritt nach Belieben. Referenzen. Chiffre **213**

Köchin. Tüchtiges Mädchen, das in gutem Hotel das Kochen erlernte und bestens empfohlen wird, sucht bis 15. Oktober Stelle als Köchin neben einem Chef oder Chef-Köchin. Chiffre **199**

Kontrolleur d'Economat oder **Kontrolleur-Kellermeister.** Bündner, militärfrei, deutsch, französisch und italienisch sprechend, mit prima Zeugnissen, gegenwärtig als Kontrolleur d'Economat in einem der ersten Hotels tätig, sucht Stelle im In- oder Ausland. Eintritt nach Belieben. Chiffre **900**

Küchen- und Officegouvernante. Tüchtige, erfahrene Person, mit guten Zeugnissen, etwas französisch sprechend, sucht Stelle für Anfangs November. Chiffre **212**

Office- oder **Küchengouvernante.** Tochter, in allen Zweigen des Hotelfaches durchaus tüchtig und vertraut, deutsch, französisch, englisch und italienisch sprechend, wünscht Stelle als Office- oder Küchengouvernante, auch eventuell als Stütze der Hausfrau in gutes Haus, am liebsten nach dem Süden. Chiffre **236**

Pâtissier, selbständiger Arbeiter, sucht auf kommende Saison Engagement. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **186**

Rötisseur. Tüchtiger Koch sucht Stelle als Rötisseur oder Aide in gutes Haus. Chiffre **218**

Etage & Lingerie.

Etagen-Gouvernante sucht Engagement für anfang Nov., **Etage-Economat** oder **Lingerie.** Zeugnisse und Referenzen zur Verfügung. Chiffre **127**

Etagen-Gouvernante, aussergewöhnlich tüchtige Person, 36 Jahre alt, drei Sprachen fliessend sprechend, mit allerfeinsten Referenzen, sucht selbständigen Posten in nur erstklassigem grossem Haus, möglichst im Süden. Gefl. Offerten an: Etagen-Gouvernante, 58 Rue Sylvabelle, **Marseille.** (181)

Etagen-Gouvernante. Seriöse Tochter, im Hotelwesen durchaus bewandert und tüchtig, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle als Etagen-Gouvernante oder als Stütze der Hausfrau in Hotel I. Ranges. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Chiffre **216**

Glätterin. Eine perfekte, gewandte Glätterin, im Hoteldienst erfahren, sucht Wintersaison- event. Jahresstelle. Auskunft erteilt **Pension Jolimont, Bern.** (129)

Gouvernante d'Etage et **Lingerie** expérimentée parlant les trois langues cherche place. S'adresser Confiserie **Fürber Montreux-Territet.** (176)

Lingère. Deux demoiselles, sérieuses et de toute confiance, ayant travaillé dans de bons hôtels en France, cherchent place dans hôtels de la Suisse française. Chiffre **248**

Zimmermädchen, gewandtes, erfahrenes, deutsch und französisch sprechendes, sucht Stelle für Wintersaison, auch nach Süden oder Riviera. Chiffre **39**

Zimmermädchen, tüchtiges, dreier Sprachen mächtig, sucht für kommende Saison nach dem Süden Stelle. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **101**

Zimmermädchen. Tüchtiges zuverlässiges Zimmermädchen sucht Stelle in feines Haus. Chiffre **166**

Zimmermädchen. Junge Tochter aus achtbarer Familie, deutsch und französisch sprechend, wünscht auf kommende Wintersaison Stelle in besseres Hotel als Zimmermädchen. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Chiffre **182**

Zimmermädchen, gewandtes, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle nach der Südschweiz. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **187**

Zimmermädchen, tüchtiges, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle in gutem Hotel auf 1. Oktober. Offerten unter **H 1200 N an Haasenstein & Vogler, Neuenburg.** (1556)

Zimmermädchen, gewandtes, Schweizerin, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle für kommende Wintersaison. Gute Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Gegenwärtig in Luzern tätig. Chiffre **214**

Loge, Lift & Omnibus.

Concierge, Mitte Vierziger, sprachkundiger, energischer, erfahrener Mann, auch mit der Réception vollkommen vertraut, präsentable Erscheinung, im Besitze langjähriger und bester Zeugnisse I. Häuser, sucht Engagement für die Wintersaison. Chiffre **52**

Concierge. Ein junger, tüchtiger Mann, der drei Hauptsprachen mächtig, sucht für sofort Saison- oder Jahresstelle in der Schweiz oder Ausland als Concierge-Conducteur oder Liftier. Gegenwärtig in erstklassigem Hotel tätig. Adresse: **F. R. No. 1351,** postlagernd **Interlaken.** (168)

Concierge-Conducteur, tüchtiger, gesetzten Alters, sucht Stelle event. auch als Nacht-Portier. Schweiz oder Süden. Eintritt nach Uebereinkunft. Chiffre **37**

Concierge-Conducteur, der vier Hauptsprachen mächtig, sucht Engagement für Wintersaison, eventuell Jahresstelle. Prima Referenzen zur Verfügung. Eintritt nach Wunsch. Ch. **154**

Concierge oder **Portier-Conducteur,** gesetzten Alters, tüchtig und solid, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht Engagement. Offerten an: **G. R. 307,** poste restante, **Zürich.** (50)

Conducteur, Schweizer, 26 Jahre alt, der drei Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen, sucht Winter-Engagement in Hotel I. Ranges event. auch als Concierge. Chiffre **66**

Portier, bestempfohlener, sprachenkundig, sucht per sofort oder später Saison- oder Jahresstelle event. als Etagenportier in besseres Haus. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **122**

Portier sucht Stelle für diesen Winter nach Frankreich. — Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **240**

Portier-Conducteur oder **Portier** allein. Tüchtiger, zuverlässiger, solider, junger Portier, gegenwärtig in besserem Hotel als Conducteur tätig, deutsch, französisch und englisch sprechend, mit guten Zeugnissen, wünscht Wintersaison- oder Jahresstelle. Zeugnisse u. Photographie zu Diensten. Chiffre **241**

* Divers. *

Aide-Gouvernante. Eine Tochter, 24 Jahre, romanisch, deutsch, italienisch und englisch sprechend, gegenwärtig in kleinerem Hotel als Saalkellnerin und Zimmermädchen tätig, sucht für kommende Saison eine Stelle, wo sie sich als Gouvernante ausbilden könnte. In- und ausländische Zeugnisse zur Verfügung. Chiffre **107**

Ehepaar, tüchtiges, fachmännisch gebildetes, der vier Hauptsprachen mächtig, sucht für 15. Oktober oder 1. November Jahresstelle als Oberkellner eventuell Zimmerkellner und für Frau Gouvernante oder Zimmermädchen Stelle. Prima Zeugnisse und Photographie zur Verfügung. Chiffre **131**

Fräulein, seriöses, fliessend deutsch und französisch sprechend, im Hotelwesen erfahren, wünscht für die Wintersaison leichtere Stelle nach dem Süden, bevorzugt wird die Besorgung des Telegraphs oder Saalservice. Chiffre **243**

Gouvernante. Une dame très capable et bien recommandée, connaissant trois langues et ayant dirigé pendant 12 ans une pension de familles, cherche situation pour la saison d'hiver. Chiffre **618**

Gouvernante. Sprachkundiges Fräulein wünscht per sofort Stelle als Gouvernante, Buffetdame, Obersaaltochter oder ähnliche Vertrauensstelle. Prima Referenzen. Chiffre **244**

Heizer. Gesucht für Mitte Oktober Stelle für tüchtigen Heizer, Schlosser und Reparateur, in allen Reparaturen, auch in elektrischen bewandert. Näheres durch: **A. Bon, Rigi-First.** (232)

Kapellmeister, tüchtiger, sucht für Winter mit oder ohne Kapelle Stelle. Gefl. Offerten unter **K. 652 an Haasenstein & Vogler, Dresden.** HN 3184 (1550)

Maler. Solider, tüchtiger Maler, mit prima Zeugnissen von Hotels, wünscht Stelle zu ändern. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre **102**

Schreiner. Tüchtiger selbständiger Hotelschreiner, schon längere Zeit in grösseren Hotels tätig, sucht Stelle. Beste Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **245**

Stütze der Hausfrau. Fräulein, bisher Hotelbuchhalterin, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder Kassierin in Hotel oder Sanatorium zum 1. Oktober. Chiffre **95**

Vertrauensstelle. Gebildetes Fräulein, gesetzten Alters, feine Erscheinung, perfekt englisch, französisch und deutsch sprechend, sucht Vertrauensstelle in Hotel I. Ranges, in American-Bar oder Bodega im In- od. Ausland. Beste Referenzen. Chiffre **62**

Vertrauensstelle. Eine im Hotelfach durchaus erfahrene, tüchtige Tochter, 4 Sprachen mächtig, wünscht Vertrauensstelle in gutes Haus, vorzugsweise der franz. Schweiz oder nach dem Süden. Bewerberin ist auch in der Réception sehr tüchtig. Referenzen über langjährige Tätigkeit zu Diensten. Chiffre **234**

Telegraphistin. Junge deutsch, französisch und passabel englisch sprechende Tochter sucht Stelle als Telegraphistin, Telephonistin oder Saaltochter in gutes Hotel. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Chiffre **246**

Zur Aushilfe, Beaufsichtigung auch von Kindern (inkl. deren Garderobe) empfiehlt sich eine ehemalige Hotelinrafrau. Beste Referenzen. Chiffre **210**

AVIS.

Wer auf die unter Chiffre ausgeschriebenen Personal- oder Stellengesuche Offerten einsendet, hat dieselben auf dem Umschlag mit der dem Inserat beigegebenen Chiffre zu versehen und an die Expedition zu adressieren, von welcher sie dann uneröffnet und franko an die richtige Adresse befördert werden.

Die Expedition ist nicht befugt, die Adressen der Inserenten mitzuteilen.

Nichtkonvenierende Offerten sind nicht an die Expedition, sondern an die Bewerber direkt zu retournieren.

Prinzipale wie Angestellte werden hiemit dringend ersucht, **nicht konvenierende Offerten möglichst bald** an den Absender zu **retournieren** und zwar **direkt,** nicht durch unsere Vermittlung. **Die Expedition.**